Stadt Herne
Büro für Gleichstellung und Vielfalt

# DIVERSITY

## bei der Stadtverwaltung Herne

---

*Maßnahmenkatalog*

**Impressum**

Herausgeberin: Stadt Herne
Büro für Gleichstellung und Vielfalt
Kirchhofstraße 5
44623 Herne

Stand: Juni 2025

# Inhaltsverzeichnis


Vorwort ..... 4
Gender und Diversity Mainstreaming bei der Stadt Herne ..... 5
1. Übergreifende Maßnahmen ..... 7
Dezernat I ..... 9
Dezernat III ..... 26
Dezernat IV ..... 29
Dezernat VI ..... 34
2. Geschlecht ..... 35
Dezernat I ..... 37
Dezernat III ..... 55
Dezernat IV ..... 57
3. Ethnische Herkunft ..... 64
Dezernat I ..... 65
Dezernat III ..... 66
4. Behinderung ..... 81
Dezernat IV ..... 82
5. Alter ..... 92
Dezernat IV ..... 93
6. Sexuelle Identität ..... 97
Dezernat I ..... 98
Dezernat III ..... 99
Dezernat IV ..... 105
7. Religion/Weltanschauung ..... 106
Dezernat I ..... 107
Anhang: Anlaufstellen und Ansprechpersonen ..... 108

# Vorwort

Vielfalt ist ein prägendes Merkmal unserer Herner Stadtgesellschaft. Hier leben Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur, verschiedener Religionen und Weltanschauungen, Frauen und Männer, Menschen mit anderen Geschlechtsidentitäten, alte und junge Menschen, Menschen mit und ohne Behinderung sowie Menschen mit unterschiedlichen sexuellen Orientierungen. Diese Vielfältigkeit spiegelt sich auch in den Arbeitsfeldern und im Selbstverständnis unserer Stadtverwaltung wider.

Die unterschiedlichen Perspektiven, Erfahrungen und Lebensentwürfe aller Menschen in unserer Stadt sind nicht nur Ausdruck einer offenen und modernen Gesellschaft – sie sind eine Bereicherung und eine Chance. Vielfalt macht uns stark. Sie eröffnet uns neue Blickwinkel, fördert Kreativität und Innovation und trägt dazu bei, dass wir die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft gemeinsam erfolgreich gestalten können.

Seit Juli 2022 legt die Stadtverwaltung jährlich aktualisiert einen Diversity-Maßnahmenkatalog vor. Dabei kommen mit jeder Auflage viele Bereiche und Maßnahmen hinzu. Grundsätzliches Ziel der Darstellung der Diversity-Maßnahmen ist es, aus unterschiedlichen Feldern Synergieeffekte zu erzielen und für alle Beteiligten neue Blickwinkel für das Thema Vielfalt zu schaffen.

Mit der 4. Auflage des Diversity-Maßnahmenkatalogs möchten wir das bisher Erreichte sichtbar machen und gleichzeitig neue Impulse für eine wertschätzende, inklusive und chancengerechte Verwaltung geben.

Auf die bewährte und vertraute Darstellung der Maßnahmen – aufgeschlüsselt nach Diversity-Dimensionen, Dezernaten und Fachbereichen – wurde auch in diesem Jahr zurückgegriffen.

Diese Zusammenfassung gibt allen Interessierten einen Überblick über die vielen unterschiedlichen Diversity-Maßnahmen der Stadt Herne. Ablesbar ist die Wirkung der Maßnahmen in die Verwaltung hinein oder der Effekt direkt auf die Stadtgesellschaft.

Der Katalog wird dauerhaft online unter https://www.herne.de/Stadt-und-Leben/Frauen/Büro-für-Gleichstellung-und-Vielfalt/Vielfalt/index-2.html zur Verfügung gestellt. Es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben. Weisen Sie uns gerne auf noch nicht erfasste Angebote hin! Wir nehmen sie auf!

Informieren Sie sich, welche Projekte und Angebote in den einzelnen Bereichen stattfinden, kommen Sie in den Austausch und schaffen Sie Synergien!

Ich danke allen, die sich mit großem Engagement dafür einsetzen, dass Vielfalt in unserer Stadt und in unserer Verwaltung jeden Tag gelebt wird.

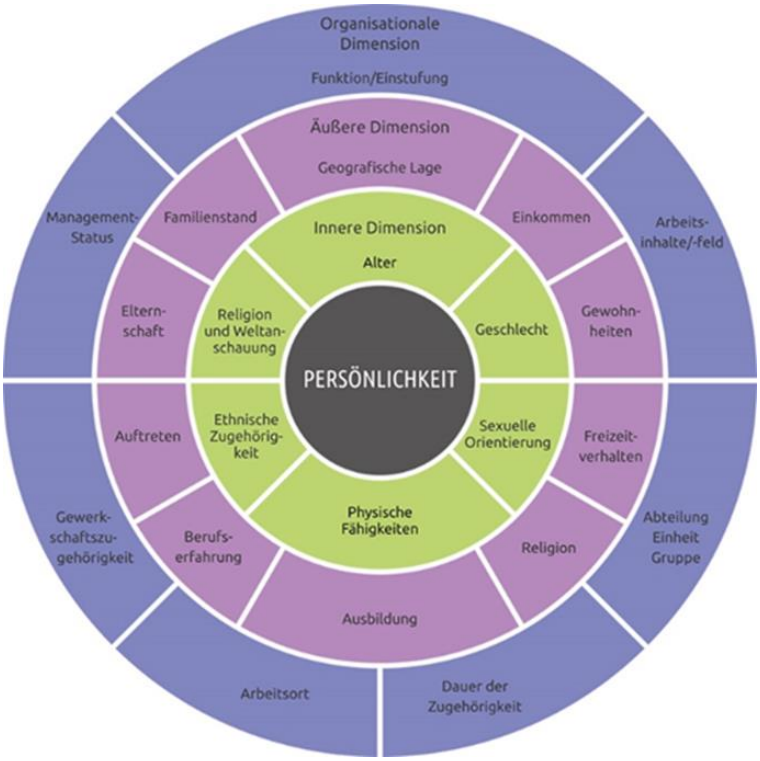
Herzliche Grüße,

Cordelia Neige

# Gender und Diversity Mainstreaming bei der Stadt Herne

Seit 2006 ist Gender Mainstreaming Querschnittsaufgabe der Verwaltung. Gender Mainstreaming ist ein Konzept, um die unterschiedlichen Lebenssituationen von Frauen und Männern und anderen Geschlechtern zu berücksichtigen. Das heißt, dass bei allen Entscheidungen, die auf politischer und gesellschaftlicher Ebene getroffen werden, die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Frauen und Männern von vornherein und regelmäßig zu berücksichtigen sind. Der Blick geht dabei weg von den frauenspezifischen Problemen hin zu einem geschlechtersensiblen Blick.

Seit 2020 heißt die Gleichstellungsstelle Büro für Gleichstellung und Vielfalt. Ziel ist es – ergänzend zu Gender Mainstreaming – Diversity Mainstreaming in der Stadtverwaltung zu verankern.




Quelle: Gardenswartz und Rowe (2002)

Diversity wird im Deutschen mit dem Begriff Vielfalt übersetzt und umfasst die Vielfalt aller Menschen.

Im Wesentlichen bezieht sich Diversity auf die sechs im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) berücksichtigten Merkmale Geschlecht, Alter, Behinderung, ethnische Herkunft, Religion/Weltanschauung und sexuelle Identität.

Diversity kann außerdem als Ansatz verstanden werden, der die menschliche Vielfalt wertschätzt und als Ressource betrachtet. Als Instrument der Organisations- bzw. Personalentwicklung kann es zu effizienten und kreativen Arbeitsergebnissen führen.[1]

Bei der Betrachtung von unterschiedlichen Lebenslagen ist es von besonderer Wichtigkeit, eine intersektionale Perspektive einzunehmen: Verschiedene Diversity-Merkmale können sich überschneiden und zu vielfältigen Potentialen, aber auch zu verschiedenen Diskriminierungserfahrungen bei den entsprechenden Personen führen. Merkmale wie Geschlecht und Herkunft werden nicht einfach addiert, sondern sie ergeben dabei eine neue Schnittmenge.

Die Stadt Herne möchte „Diversity Mainstreaming“ als Unternehmenskultur und Handlungsleitbild in der Verwaltung verankern.

[1] Antidiskriminierungsstelle des Bundes (2015): Diversity-Prozesse in und durch Verwaltung anstoßen: von merkmalspezifischen zu zielgruppenübergreifenden Maßnahmen zur Herstellung von Chancengleichheit.

Diversity Mainstreaming orientiert sich am Gedanken sozialer Gerechtigkeit, der Vielfalt – sowohl von Beschäftigten als auch von Bürger*innen – wertschätzt und die sich daraus ergebenden Potenziale in die Arbeitsprozesse integriert. Wie auch Gender Mainstreaming ist Diversity Mainstreaming eine Querschnittsaufgabe, die von allen Beschäftigten getragen und in allen Bereichen der Verwaltung gelebt wird.[2]

Diversity Mainstreaming soll und kann Gender Mainstreaming als zentrale Handlungsgrundlage nicht ablösen – durch seine antidiskriminierende Perspektive stellt es jedoch eine sinnvolle Ergänzung dar.[3]

**5 gute Gründe für Diversity Mainstreaming**

- Die rechtlichen und formalen Regelungen des Grundgesetzes (GG), des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG) und des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) werden in die Praxis umgesetzt. Artikel 3 des Grundgesetzes regelt die staatliche Förderung der tatsächlichen Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und die Hinwirkung auf die Beseitigung bestehender Nachteile. Zudem legt er fest, dass niemand wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner „Rasse“[4], seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden darf. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.
- Durch Zielgruppen- und Netzwerkarbeit besteht in verschiedenen Bereichen der Verwaltung eine enge Zusammenarbeit mit Menschen diverser Lebensrealitäten. Durch praktische Angebote wie Beratungen für Frauen und Menschen mit Migrationsgeschichte ist ein kontinuierlicher Austausch mit vielfältigen Zielgruppen gegeben. Die Belange unterschiedlicher Zielgruppen werden in Planungsprozesse miteinbezogen und Benachteiligungen wird entgegengewirkt.
- Divers zusammengesetzte Abteilungen oder Arbeitsgruppen entwickeln aufgrund ihrer unterschiedlichen Lebenserfahrungen und Qualifikationen innovativere Ideen und kreativere Problemlösungsstrategien.
- Die Möglichkeit voneinander zu lernen, führt zur Aneignung von neuen und zur Weiterentwicklung von bereits vorhandenen Kompetenzen.
- Das Arbeitsumfeld ist von gegenseitigem Respekt geprägt und die Gleichheit aller Beschäftigten sichergestellt.[5]

[2] Antidiskriminierungsstelle des Bundes (2015): Diversity-Prozesse in und durch Verwaltung anstoßen: von merkmalspezifischen zu zielgruppenübergreifenden Maßnahmen zur Herstellung von Chancengleichheit.
[3] Deutscher Städtetag (2016): Gender Mainstreaming und Diversity Management im Kontext kommunaler Gleichstellungspolitik.
[4] Der Begriff „Rasse“ steht in Anführungszeichen, weil es keine biologische Begründung für die Einteilung von Menschen in verschiedene „Rassen“ gibt. Das Konzept der „Rasse“ ist vielmehr ein soziales Konstrukt, mit dem die Über- und Unterordnung von Menschengruppen gerechtfertigt werden soll.
[5] Antidiskriminierungsstelle des Bundes (2015): Diversity-Prozesse in und durch Verwaltung anstoßen: von merkmalspezifischen zu zielgruppenübergreifenden Maßnahmen zur Herstellung von Chancengleichheit.

# 1. Übergreifende Maßnahmen

| Titel der Maßnahme | nach Innen gerichtet | nach Außen gerichtet |
|---|---|---|
| Projekt „Youth for Equality“ | | ● |
| Kampagne „Herne mit Respekt“ | ● | ● |
| Leichte Sprache | ● | ● |
| AGG-Schulung für Azubis | ● | |
| Betriebliches Gesundheitsmanagement | ● | |
| Betriebliche Sozialberatung | ● | |
| Dossier Führung | ● | |
| DV BEM | ● | |
| DV GLAZ | ● | |
| DV HOMA | ● | |
| DV Jahresdialog | ● | |
| DV LOB | ● | |
| DV Partnerschaftliches Verhalten | ● | |
| Flyer „Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz ist keine Ansichtssache!“ | ● | |
| Fortbildungsprogramm | ● | |
| Qualifizierungsprogramm: Entwicklungsperspektive Führung | ● | |
| Mentoringprogramm für neue Teamleitungen (Cross Gender) | ● | |
| Herner Bildungsnetzwerk, Handlungsziele 2023-2027 | | ● |
| Gewaltpräventionstage in Herner weiterführenden Schulen | | ● |
| Trommelprojekt gegen Gewalt und Extremismus | | ● |
| Gesundheitswoche | ● | ● |
| Woche der seelischen Gesundheit | ● | ● |
| buez – Selbsthilfe-Netzwerk Herne | ● | ● |
| Herner Quartiere – | | ● |

| | | |
|---|---|---|
| Gesunde Lebenswelten | | |
| Kommunales Reaktions-management | ● | |

# Dezernat I

## Büro für Gleichstellung und Vielfalt

### Titel der Maßnahme

Projekt „Youth for Equality“

### Beschreibung der Maßnahme

Im Rahmen des Präventionsprojekts „Youth for Equality“ können zwischen 2024 und 2025 Veranstaltungen an allen weiterführenden Schulen in Herne stattfinden. Die Schulveranstaltungen beinhalten eine Lesung mit Sonja Fatma Bläser und Workshops mit den Kooperationspartner*innen. Behandelt werden Themen wie Gleichberechtigung der Geschlechter, Rassismus, häusliche Gewalt und Zwangsverheiratung.

Gefördert wird das Projekt von der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung.

### Ziele und Zielgruppen

Ziele:
- Demokratieförderung
- Förderung von Gleichberechtigung
- Aufklärung über Diskriminierung, Zwangsheirat, arrangierte Ehen, häusliche Gewalt

Zielgruppe: Schüler*innen der weiterführenden Schulen in Herne

### Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?

Büro für Gleichstellung und Vielfalt, in Kooperation mit der Beratungsstelle Schattenlicht, dem Verein HennaMond und dem Projekt CHAMPS

# Dezernat I

## Büro des Oberbürgermeisters

### Titel der Maßnahme

Kampagne „Herne mit Respekt“

### Beschreibung der Maßnahme

Als Reaktion auf die zu beobachtenden Verrohungstendenzen in der Gesellschaft hat die Stadt Herne die Kampagne „Herne mit Respekt" ins Leben gerufen. Die Kampagne wendet sich gegen jegliche Form körperlicher und psychischer Gewalt und will das gesellschaftliche Miteinander in Herne fördern. Es ist außerdem erklärtes Anliegen, proaktiv gegen jede Form von Diskriminierung einzutreten. Verfolgt werden diese Ziele durch Netzwerkarbeit und verschiedene Kooperationsveranstaltungen.

Im Jahr 2024 lag ein besonderer Fokus der Kampagne auf der Organisation einer Veranstaltungsreihe zur Antisemitismusprävention sowie Netzwerkarbeit in diesem Kontext. Außerdem werden seit 2023 verstärkt Schulen und Jugendeinrichtungen in die Aktivitäten der Kampagne einbezogen, beispielsweise durch die „Respekt-Akademie“, einem Katalog mit Workshops und Fortbildungen zu gesellschaftspolitisch relevanten Themen, wie Antirassismus, Gewaltprävention und vielem mehr.

### Ziele und Zielgruppen

Die Kampagne richtet sich an alle Bewohner*innen der Stadt. Ziel ist es, ein möglichst breites gesellschaftliches Bündnis aufzubauen und damit deutlich zu machen, dass Respektlosigkeit und Gewalt keinen Platz in Herne haben. Die Kampagne ist umso wirkungsvoller, je mehr Institutionen sich beteiligen. Angesprochen sind beispielsweise Schulen und Kindergärten ebenso wie Sportvereine, öffentliche Einrichtungen, Geschäfte und Unternehmen oder andere Akteur*innen der Stadtgesellschaft.

### Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?

Büro des Oberbürgermeisters, Stabsstelle Zukunft der Gesellschaft

# Dezernat I

## Büro des Oberbürgermeisters

### Titel der Maßnahme

| |
|---|
| Leichte Sprache |

### Beschreibung der Maßnahme

| |
|---|
| Viele Dienstleistungsangebote der Stadtverwaltung sowie verschiedene Broschüren sind auf der Homepage der Stadt in Leichter Sprache zu finden (Stadt Herne - Informationen zum Thema Leichte Sprache). |

### Ziele und Zielgruppen

| |
|---|
| Zielgruppe: Menschen mit Behinderungen, Menschen mit Lernschwierigkeiten und Menschen, die nicht so gut Deutsch verstehen. |

### Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?

| |
|---|
| Büro des Oberbürgermeisters, Pressebüro |

## Dezernat I

### Fachbereich Personal und Zentraler Service

**Titel der Maßnahme**

AGG-Schulung für Auszubildende zu Beginn der Ausbildung

**Beschreibung der Maßnahme**

Der Ausbildungsbeginn ist ein hervorragender Zeitpunkt, um die Nachwuchskräfte über Themen von berufsübergreifender Bedeutung zu informieren. Hierzu gehört auch die Prävention von Diskriminierung, sowohl indem Nachwuchskräfte über unzulässiges Verhalten informiert werden als auch indem Nachwuchskräfte in ihren Reaktionsmöglichkeiten auf Diskriminierungen gestärkt werden. Zu diesem Zweck findet eine ca. zweistündige Schulung anhand des AGG-Wegweisers der Antidiskriminierungsstelle des Bundes über die Zielsetzung und die Inhalte des AGGs statt.

**Ziele und Zielgruppen**

Ziele: Kenntnisse über Diversitygruppen verbessern, Erkennen von direkten und indirekten Benachteiligungen ermöglichen, Handlungsmöglichkeiten aufzeigen.

Zielgruppe: Nachwuchskräfte der Stadt Herne

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Fachbereich Personal und Zentraler Service, 12/2 Personalentwicklung, Aus- und Fortbildung, Betriebliches Gesundheitsmanagement

# Dezernat I

## Fachbereich Personal und Zentraler Service

### Titel der Maßnahme

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) der Stadt Herne

### Beschreibung der Maßnahme

Das BGM vereint unterschiedliche Geschäftsbereiche / Fachkräfte, die im Einzelnen sowie gemeinsam Maßnahmen umsetzen, die die Erhaltung und Förderung der Gesundheit aller Mitarbeitenden der Stadt Herne forcieren.

### Ziele und Zielgruppen

Ziele des BGM sind die Erhaltung und Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden.

### Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?

Fachbereich Personal und Zentraler Service, 12/2 Personalentwicklung, Aus- und Fortbildung, Betriebliches Gesundheitsmanagement

Über die Abteilung hinaus werden verwaltungsweit relevante Akteur*innen einbezogen.

# Dezernat I

## Fachbereich Personal und Zentraler Service

### Titel der Maßnahme

Betriebliche Sozialberatung (BSB)

### Beschreibung der Maßnahme

Für die Beschäftigten der Stadtverwaltung Herne gibt es die Betriebliche Sozial- und Suchtberatung/Konfliktberatungsstelle (BSB). Die Anlaufstelle ist ausgestattet mit einer Vollzeitkraft mit der Qualifikation Soziale Arbeit/Sozialpädagogik. Die BSB ist eine Anlaufstelle für Beschäftigte, die arbeitsplatzbezogene Probleme, Belastungen und Konflikte erleben. Darüber hinaus aber auch für Beschäftigte, die persönliche Probleme und Belastungen erfahren oder auch unter einer psychischen und/oder Suchterkrankung leiden. Im Mittelpunkt der Beratung können die folgenden Themen stehen: Probleme/Belastungen/Konflikte am Arbeitsplatz, Informationen zur Konfliktvermittlung und über die Dienstvereinbarung „Partnerschaftliches Verhalten bei der Stadt Herne“, Suchtprävention, Über- und Unterforderung am Arbeitsplatz, Sorge um eine*n Kolleg*in sowie Beratung von Führungskräften zu den vorstehend genannten Themen rund um die psychosoziale Gesundheit.

Die BSB bietet neben Beratung auch Aktionen, Gesundheitskurse und Trainings an.

### Ziele und Zielgruppen

Allen Beschäftigten der Stadtverwaltung Unterstützung anbieten und Wege zur Hilfe aufzeigen.

### Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?

Fachbereich Personal und Zentraler Service, 12/2 Personalentwicklung, BGM/Arbeitsschutz

Die Beratung wird durch eine Sozialarbeiterin durchgeführt.

# Dezernat I

## Fachbereich Personal und Zentraler Service

### Titel der Maßnahme

Dossier Führung

### Beschreibung der Maßnahme

Das Dossier Führung ist eine interne Informationsbroschüre. Die erste Ausgabe beinhaltete die Ergebnisse einer über einjährigen Arbeit der Projektgruppe „Führung“ im Strategieprozess der Stadt Herne. Es dient den Führungskräften als Information und Unterstützungsmöglichkeit zur Bewältigung ihres Führungsalltags. Mittlerweile hat sich das Dossier Führung verstetigt und wird in unregelmäßigen Abständen mit neuen und relevanten Themenstellungen veröffentlicht.

### Ziele und Zielgruppen

Führungskräfte werden u. a. zum Thema Diversity sensibilisiert.

### Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?

Fachbereich Personal und Zentraler Service, 12/2 Personalentwicklung, Aus- und Fortbildung, Betriebliches Gesundheitsmanagement

# Dezernat I

## Fachbereich Personal und Zentraler Service

### Titel der Maßnahme

Dienstvereinbarung zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM)

### Beschreibung der Maßnahme

Bereits seit 2008 ist das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) bei der Stadt Herne implementiert. Es ist das gemeinsame Ziel der Stadt Herne und des Personalrates, die Gesundheit der Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern. Von allen Führungskräften wird in diesem Zusammenhang erwartet, die Durchführung des betrieblichen Eingliederungsmanagements zu unterstützen. Hierzu gehört auch, zur Arbeitsfähigkeit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden beizutragen.

### Ziele und Zielgruppen

Besondere Förderung benötigen neben schwerbehinderten und gleichgestellten Menschen auch Beschäftigte, denen eine Beeinträchtigung der Arbeitsfähigkeit droht. Für diesen Personenkreis wird entsprechend der gesetzlichen Vorschrift des § 167 Absatz 2 SGB IX sowie zur Umsetzung der Ziffer 9.2 Absatz 3 der Integrationsvereinbarung der Stadt Herne ein betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) eingeführt, um eine möglichst dauerhafte Teilhabe am Arbeitsleben zu gewährleisten.

### Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?

Fachbereich Personal und Zentraler Service, 12/3 Personalservice

Die BEM-Beauftragte ist dem Fachbereich Personal und Zentraler Service, 12/2 Personalentwicklung, Aus- und Fortbildung, Betriebliches Gesundheitsmanagement, zugeordnet.

# Dezernat I

## Fachbereich Personal und Zentraler Service

### Titel der Maßnahme

Dienstvereinbarung über die gleitende Arbeitszeit bei der Stadt Herne (DV GLAZ)

### Beschreibung der Maßnahme

Gegenstand dieser Dienstvereinbarung ist die gleitende Arbeitszeit bei der Stadtverwaltung Herne. Die Regeln zur Flexibilisierung der Arbeitszeit sollen den Mitarbeitenden die Möglichkeit geben, im Rahmen der festgelegten Grenzen und dienstlichen Möglichkeiten ihre tägliche Arbeitszeit sowie die Mittagspause individuell zu bestimmen. Sie bietet somit ein hohes Maß an Zeitsouveränität, setzt dabei aber ein verantwortungsvolles Handeln von Mitarbeitenden und Vorgesetzten voraus.

### Ziele und Zielgruppen

Die DV GLAZ gilt für alle Mitarbeitenden im Beschäftigten- oder Beamtenverhältnis, die an der gleitenden Arbeitszeit teilnehmen. Durch eine Flexibilisierung der Arbeitszeiten wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützt.

### Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?

Fachbereich Personal und Zentraler Service, 12/3 Personalservice

# Dezernat I

## Fachbereich Personal und Zentraler Service

### Titel der Maßnahme

Dienstvereinbarung Homeoffice und Mobile Arbeit (DV HOMA)

### Beschreibung der Maßnahme

Seit dem 01.01.2024 ermöglicht die Dienstvereinbarung HOMA eine noch flexiblere Gestaltung von Berufs- und Privatleben. Mitarbeitende können an bis zu 3 Wochentagen im Homeoffice arbeiten, oder alternativ Mobile Arbeit (an durchschnittlich 1 Tag/Woche) in Abstimmung mit der unmittelbaren Führungskraft wahrnehmen. Im Unterschied zum Homeoffice erfordert die Mobile Arbeit keine feste häusliche Arbeitsstätte und erlaubt eine flexible Wahl des Arbeitsortes an variablen Tagen. Diese Alternative soll insbesondere den Mitarbeitenden zugutekommen, die berufliche Verpflichtungen mit privaten Herausforderungen in Einklang bringen möchten. Die Maßnahme stärkt die Eigenverantwortung, fördert die Motivation und unterstützt die nachhaltige Personalbindung sowie eine erfolgreiche Personalgewinnung. Im Rahmen der Wahrnehmung einer Homeoffice-Tätigkeit wird eine individuelle Vereinbarung zwischen den Mitarbeitenden und dem Fachbereich Personal und Zentraler Service geschlossen und gilt für einen Zeitraum von bis zu 24 Monaten. Bei einer Erstantragstellung auf einer Planstelle wird geprüft, ob eine Tätigkeit im Homeoffice für diesen Arbeitsplatz geeignet ist.

### Ziele und Zielgruppen

Zentrales Ziel dieser Maßnahme ist es, die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben spürbar zu verbessern. Die Regelung soll den unterschiedlichen Bedürfnissen der Mitarbeitenden gerecht werden und die Arbeitgeberin Stadt Herne als moderne, familienfreundliche Organisation stärken.

Das Angebot gilt für alle Mitarbeitenden der Verwaltung, deren Tätigkeiten sich für Homeoffice, Desksharing oder Mobile Arbeit eignen.

### Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?

Fachbereich Personal und Zentraler Service, 12/1 Organisationsberatung

# Dezernat I

## Fachbereich Personal und Zentraler Service

### Titel der Maßnahme

Dienstvereinbarung Jahresdialog

### Beschreibung der Maßnahme

Die Dienstvereinbarung Jahresdialog besteht seit 2019. Der Erfolg der Stadt Herne wird maßgeblich von den Kompetenzen, dem Engagement, der Motivation und der Identifikation der Mitarbeitenden mit ihrer Arbeit beeinflusst. Die Art und Qualität der Kommunikation zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden ist dabei ein entscheidender Faktor und hat erheblichen Einfluss auf die Qualität der Aufgabenerledigung. Der Jahresdialog ist ein Personalentwicklungsinstrument sowie ein partnerschaftliches Beratungs-, Förder- und Feedbackgespräch, dass den Blick sowohl zurück als auch nach vorne richtet. Gemeinsam mit den anlassbezogenen Beurteilungsgesprächen und den LOB-Gesprächen bildet es die „Mitarbeiter*innen-Gespräche".

### Ziele und Zielgruppen

Ziele: Bildung einer Vertrauenskultur, Schaffung von Offenheit, Transparenz und gemeinsamen Verständnis hinsichtlich der Erledigung von Arbeitsaufträgen, Verbesserung der Führung und Zusammenarbeit, Konfliktbearbeitung, Steigerung der Motivation, Systematische Förderung der Personalentwicklung, Unterstützung der Mitarbeitenden in der täglichen Arbeit.

Zielgruppe: Die Dienstvereinbarung richtet sich an alle Mitarbeitenden.

### Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?

Fachbereich Personal und Zentraler Service, 12/2 Personalentwicklung, Aus- und Fortbildung, Betriebliches Gesundheitsmanagement

Alle Führungskräfte sind für die Durchführung der Gespräche verantwortlich.

## Dezernat I

### Fachbereich Personal und Zentraler Service

**Titel der Maßnahme**

Dienstvereinbarung zur Leistungsorientierten Bezahlung (LOB)

**Beschreibung der Maßnahme**

Bereits 2007 hat die Stadt Herne eine Dienstvereinbarung zur leistungsorientierten Bezahlung abgeschlossen. Die Dienstvereinbarung steht unter der Prämisse der Chancengleichheit und Selbstverantwortung der Beschäftigten. Insbesondere sind unmittelbare oder mittelbare Diskriminierungen im Sinne des AGG zu vermeiden.

**Ziele und Zielgruppen**

Die leistungsorientierte Bezahlung soll dazu beitragen, die öffentlichen Dienstleistungen zu verbessern. Zugleich sollen Motivation, Eigenverantwortung und Führungskompetenz gestärkt werden. Die Dienstvereinbarung soll insbesondere sicherstellen, dass in einem transparenten Verfahren die Verteilung des durch den Tarifvertrag festgelegten Gesamtvolumens zur leistungsorientierten Bezahlung gesichert wird.

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Fachbereich Personal und Zentraler Service, 12/3 Personalservice, Personaleinsatzmanagement

# Dezernat I

## Fachbereich Personal und Zentraler Service

### Titel der Maßnahme

Dienstvereinbarung Partnerschaftliches Verhalten bei der Stadt Herne

### Beschreibung der Maßnahme

Mit dieser Dienstvereinbarung verpflichtet sich die Stadtverwaltung Herne dem Grundsatz des partnerschaftlichen Verhaltens am Arbeitsplatz und setzt damit das Leitbild der Leitlinien für Führung und Zusammenarbeit bei der Stadtverwaltung Herne um. Dabei kommen Prävention und Konfliktmanagement eine besondere Bedeutung zu.

### Ziele und Zielgruppen

Die Inanspruchnahme der Regelungen der Dienstvereinbarung steht allen Mitarbeitenden der Stadtverwaltung offen.

### Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?

Fachbereich Personal und Zentraler Service, 12/2 Personalentwicklung, BGM/Arbeitsschutz (Betriebliche Sozialberatung)

# Dezernat I

## Fachbereich Personal und Zentraler Service

### Titel der Maßnahme

Flyer „Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz ist keine Ansichtssache!“

### Beschreibung der Maßnahme

Das Gremium Runder Tisch Partnerschaftliches Verhalten hat gemeinsam mit der Jugend- und Auszubildendenvertretung einen Informationsflyer zum Thema ‚Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz ist keine Ansichtssache!‘ herausgegeben.

In dem Flyer wird erläutert, wie sexuelle Belästigung definiert ist und welche internen und externen Unterstützungsmöglichkeiten es gibt.

### Ziele und Zielgruppen

Ziel: Aufklärung über, Information zu und Sensibilisierung für das Thema; sexuelle Belästigung und Diskriminierung entgegenwirken; Betroffenen Unterstützung und Ansprechpersonen aufzeigen

Zielgruppe: Alle Beschäftigten der Stadtverwaltung Herne.

### Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?

Runder Tisch Partnerschaftliches Verhalten sowie die Jugend- und Auszubildendenvertretung.

## Dezernat I

### Fachbereich Personal und Zentraler Service

**Titel der Maßnahme**

| |
|---|
| Fortbildungsprogramm der Stadt Herne |

**Beschreibung der Maßnahme**

| |
|---|
| Angebot fachlicher Fortbildungen für verschiedene Zielgruppen, zu unterschiedlichen Themenbereichen und zur Persönlichkeitsentwicklung. Die Themenschwerpunkte Diversity-Kompetenz und Schutz vor sexueller Belästigung laufen dabei wie ein roter Faden durch die Seminare. |

**Ziele und Zielgruppen**

Ziele:

- Vertiefung und Erweiterung der bisherigen Kenntnisse und Fähigkeiten der Mitarbeitenden (allgemein)
- Kompetenzgewinn konkret auf den Arbeitsplatz bzw. die Funktion bezogen
- Kompetenzerwerb bzw. -erweiterung orientiert an den Oberzielen der Verwaltung und den Kompetenzprofilen für Führungskräfte und Mitarbeitende

Zielgruppen: Grundsätzlich alle Mitarbeitenden der Stadt Herne, Mitarbeitende in unterschiedlichen Funktionen und Bereichen wie z. B. Führungskräfte, Praxisanleitungen für Nachwuchskräfte, Mitarbeitende in Tageseinrichtungen für Kinder, Teilnehmende an Weiterbildungen, Frauen und neu eingestellte Mitarbeitende („Quereinsteiger*innen“).

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

| |
|---|
| Fachbereich Personal und Zentraler Service, 12/2 Personalentwicklung, Aus- und Fortbildung, Betriebliches Gesundheitsmanagement |

# Dezernat I

## Fachbereich Personal und Zentraler Service

### Titel der Maßnahme

Qualifizierungsprogramm: Entwicklungsperspektive Führung

### Beschreibung der Maßnahme

Bedingt durch den demografischen Wandel wird eine Reihe von Führungsfunktionen in den nächsten Jahren neu besetzt werden. Aufgrund dessen und zur Sicherstellung der stetigen Veränderungsprozesse ist es nicht nur wichtig, bestehende Führungskräfte durch geeignete Personalentwicklungsmaßnahmen zu unterstützen, sondern bereits Mitarbeitende mit Potential für Führung vor Übernahme von Führungsverantwortung systematisch auszuwählen und sie gezielt auf diese neue Aufgabe vorzubereiten. Das Qualifizierungsprogramm „Entwicklungsperspektive Führung“ bildet hierbei einen notwendigen Planungsbaustein. Die Qualifizierung dient als Vorbereitung auf eine mögliche Führungsfunktion und besteht aus sechs aufeinander aufbauenden Modulen. Jedes Modul ist durch mehrere, aufeinander abgestimmte Lern- und Reflexionsphasen gekennzeichnet. Neben der allgemeinen Rollenklärung einer Teamleitung werden auch die Themen Gender/Diversity, Konfliktmanagement, Kommunikation, Selbststeuerung und Projektmanagement in den Modulen vermittelt. Die Module orientieren sich an dem Kompetenzmodell für Führungskräfte.

### Ziele und Zielgruppen

Das Programm richtet sich an Mitarbeitende der Stadtverwaltung, die noch keine Führungsfunktion übernommen haben und aus den Bereichen der Verwaltung (nicht-technischer Dienst), dem technischen Dienst und dem Sozial- und Erziehungsdienst kommen. Darüber hinaus ist eine Diensterfahrung (aktive Verweildauer) in der Laufbahngruppe 2 bzw. einer entsprechenden Entgeltgruppe von mindestens drei Jahren erforderlich.

### Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?

Fachbereich Personal und Zentraler Service, 12/2 Personalentwicklung, Aus- und Fortbildung, Betriebliches Gesundheitsmanagement

# Dezernat I

## Fachbereich Personal und Zentraler Service

### Titel der Maßnahme

Mentoringprogramm für neue Teamleitungen (Cross-Gender)

### Beschreibung

Im Hinblick auf den notwendigen Perspektivwechsel von einer sachbearbeitenden zu einer führenden Funktion ist es gerade in der Anfangsphase von besonderer Bedeutung, allen neuen Führungskräften eine Plattform zu bieten, das eigene Führungshandeln zu reflektieren. Die Mentees erhalten dabei die Chance, im Rahmen eines vertrauensvollen und hierarchieunabhängigen Dialoges, den eigenen, individuellen Führungsanspruch herauszufinden und zu entwickeln. Und nicht nur die Mentees profitieren von dem Mentoring-Programm. Denn für beide Seiten wird die eigene Reflexionsfähigkeit gefördert, kann das Feedback für die persönliche Entwicklung genutzt, das eigene Führungsverständnis erweitert und die verschiedenen Führungsansprüche generationsübergreifend abgeglichen werden.

### Ziele und Zielgruppen

Das Mentoring-Programm der Stadtverwaltung Herne wurde ganz eng anhand des Bedarfs mit dem Ziel konzipiert, neuen Führungskräften über die erfahrenen Führungskräfte einen Mehrwert zu bieten. Beim Mentoring gibt eine erfahrene Führungskraft (Mentor*in) ihr Wissen und ihre Erfahrungen an eine neue Führungskraft (Mentee) weiter, um die/den Mentee in der beruflichen und persönlichen Entwicklung zu fördern.

Ziel des Mentoring-Programms ist es außerdem, das fachübergreifende Netzwerken und eine Feedbackkultur auf Augenhöhe innerhalb der Stadtverwaltung zu fördern.

### Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?

Fachbereich Personal und Zentraler Service, 12/2 Personalentwicklung, Aus- und Fortbildung, Betriebliches Gesundheitsmanagement

# Dezernat III

## Fachbereich Schule und Weiterbildung

### Titel der Maßnahme

Herner Bildungsnetzwerk, Handlungsziele 2023-2027

### Beschreibung

Die Handlungsziele für das Herner Bildungsnetzwerk sollen für alle Bildungsakteur*innen handlungsleitend sein und die inhaltliche Arbeit prägen. Sie dienen sowohl als Grundlage für die Weiterentwicklung der Einrichtungen und der städtischen Bildungsangebote als auch als Gesprächsgrundlage für die kommunale Koordination von Angeboten.

In Anknüpfung an die vorherigen Handlungsziele (2018-2022) sind fünf Schwerpunkte entstanden, die für die Entwicklung der Herner Bildungslandschaft von 2023-2027 leitend sein sollen:

1. Lernentwicklungen und -erfahrungen unterstützen
2. Medienkompetenz stärken und Digitalisierung fördern
3. Bildungsübergänge wirksam gestalten
4. Partizipation ermöglichen
5. *Vielfalt (an-)erkennen und nachhaltig nutzen*

### Ziele und Zielgruppen

Handlungsziel „Vielfalt (an-)erkennen und nachhaltig nutzen“:

Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Herner Stadtgesellschaft sind individuell und einzigartig. Unterschiedliche Dimensionen der Diversität werden berücksichtigt, um einen respektvollen Umgang miteinander zu pflegen und gesellschaftliche Teilhabe auf der Grundlage unserer demokratischen Werte zu ermöglichen. Integration und Inklusion sind dabei zentrale Werkzeuge, um vorhandene Potenziale und Talente in einer bunten Herner Bildungslandschaft bestmöglich zu fördern und somit zu einer sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Stadtentwicklung beizutragen. Die Handlungsfelder „Kulturelle Bildung“ sowie „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ eröffnen besondere Möglichkeiten zur Ausgestaltung und Förderung des Themas.

### Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?

Fachbereich Schule und Weiterbildung, 31/3 Bildungsbüro

# Dezernat III

## Fachbereich Integration

### Titel der Maßnahme

Gewaltpräventionstage in Herner weiterführenden Schulen

### Beschreibung

Derzeit ist der Bedarf in Herner Schulen an solchen Programmen sehr hoch und vielfältig. Pädagogisches Personal steht oft vor der Herausforderung, Gewaltvorfälle zu bewältigen. Präventionsangebote bieten ihnen die notwendigen Werkzeuge und Methoden, um effektiv zu intervenieren und präventiv tätig zu werden. Erfahrungen und Berichte zeigen, dass Gewalt in Schulen in verschiedenen Formen (physisch, verbal und digital) ein wachsendes Problem darstellt. Gewaltpräventionsprogramme sind notwendig, um diese Vorfälle zu reduzieren und präventiv zu agieren. Gewalt hat nicht nur körperliche, sondern auch tiefgreifende psychische und soziale Auswirkungen auf Betroffene. Diese reichen von Angst und Depressionen bis hin zu sozialem Rückzug und verminderten schulischen Leistungen. Daher bietet die Kommunale Fachstelle für Prävention und Demokratieförderung mit unterschiedlichen Kooperationspartner*innen verschiedene Angebote im Gewaltpräventionsbereich:

- Präventionstage in Schulen mit der Kriminalpräventionsstelle der Polizei Bochum/Herne z. B. zu „Gewaltursachen, strafrechtliche Folgen und Cybermobbing“,
- Präventionstage in Schulen mit der Beratungsstelle Schattenlicht zum Thema „häusliche Gewalt und Gewalt in Beziehungen“,
- Kommunikationstrainings in Schulklassen für neuzugewanderte Schüler*innen,
- Deeskalationstrainings in Schulklassen,
- Organisation und Durchführung von Qualifizierungsangeboten für pädagogische Fachkräfte.

### Ziele und Zielgruppen

Ziele:
- Vermittlung von Normen und Werten,
- Sensibilisierung für die Auswirkungen von Gewalt auf Betroffene und die Gemeinschaft,
- Vermittlung von Kommunikations- und Deeskalationstechniken,
- Bereitstellung von Informationen über Hilfsangebote und Anlaufstellen für Opfer von Gewalt,

Zielgruppe: Schüler*innen in weiterführenden Schulen, bei Bedarf auch Qualifizierungsmaßnahmen für pädagogische Fachkräfte möglich.

### Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?

Fachbereich Integration, 34, Kommunale Fachstelle für Prävention und Demokratieförderung

# Dezernat III

## Fachbereich Integration

### Titel der Maßnahme

Trommelprojekt gegen Gewalt und Extremismus

### Beschreibung

Das Trommelprojekt gegen Gewalt und Extremismus ist eine kreative Initiative, die durch gemeinsames Musizieren junger Menschen für das Thema Gewalt- und Extremismusprävention sensibilisiert. Das Projekt beinhaltet Workshops und Diskussionen zu Themen wie Rechtsextremismus und Salafismus. Durch die Vielfalt der Musikstile und die Zusammenarbeit mit Schulen und Gemeinden wird interkulturelles Verständnis gefördert. Öffentliche Auftritte tragen dazu bei, die Botschaft des Projektes zu verbreiten und das Bewusstsein für Gewalt- und Extremismusprävention zu stärken. Insgesamt bietet das Trommelprojekt eine erlebnisorientierte und kreative Möglichkeit, junge Menschen für ein respektvolles und friedliches Miteinander zu begeistern. Die Teilnehmenden kommen einmal in der Woche in einer Gruppe zusammen und werden an verschiedene Trommelinstrumente herangeführt. Einfache Rhythmen und Lieder werden einstudiert. Dabei wird für die Teilnehmenden ein Raum geschaffen, um ihre Aggressionen zum Ausdruck zu bringen und abzubauen. Bei den Trommelworkshops werden die Teilnehmenden gelegentlich über Anwerbestrategien der Rechten- und Salafistenszene informiert. Darüber hinaus setzen sie sich mit den gewaltverherrlichenden Songtexten der Rechten- und Salafistenszene auseinander. Dabei wird auch den Teilnehmenden die Möglichkeit gegeben, sich mit ihrer Musik zu beschäftigen und zu überprüfen, ob oder welche Anteile an Gewalt in ihrer eigenen Musik stecken.

Das Projekt wird in Kooperation mit weiterführenden Schulen in Herne durchgeführt.

### Ziele und Zielgruppen

Ziele:

- Aufklärung über Anwerbestrategien der Rechten und Salafistenszene im Netz,
- Auseinandersetzung mit gewaltverherrlichenden Musiktexten,
- Abbau von Aggressionen,
- Stärkung des Vertrauens in die eigenen Fähigkeiten,
- Entwicklung von Gemeinschaftssinn.

Zielgruppe: Schüler*innen in weiterführenden Schulen.

### Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?

Fachbereich Integration, 34, Kommunale Fachstelle für Prävention und Demokratieförderung

# Dezernat IV

## Fachbereich Kinder – Jugend – Familie

### Titel der Maßnahme

Partnerschaft für Demokratie

### Beschreibung der Maßnahme

Mit dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ unterstützt das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) das zivilgesellschaftliche Engagement für Demokratie und gegen jede Form von Extremismus. Gefördert werden hierzu Projekte in ganz Deutschland, die sich für ein vielfältiges, respektvolles und gewaltfreies Miteinander einsetzen. Die PfD Herne beteiligt sich an dem Bundesprogramm im Bereich „Handlungsbereich Kommune“. Das Bundesprogramm unterstützt Städte, Landkreise und kommunale Zusammenschlüsse in den Partnerschaften für Demokratie. Dabei handelt es sich um lokale und regionale Bündnisse, die vor Ort passende Strategien für die konkrete Situation entwickeln – beteiligungsorientiert und nachhaltig.

Die aktuellen Projekte der Partnerschaft für Demokratie Herne finden Sie unter www.pfd-herne.de.

### Ziele und Zielgruppen

Die Kernziele der aktuellen Förderperiode (2025 bis 2032) lauten:

- Demokratie fördern
- Vielfalt gestalten
- Extremismus vorbeugen

### Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?

Fachbereich Kinder – Jugend – Familie, 42/3 Jugendförderung

Koordinierungs- und Fachstelle: IFAK e.V.

## Dezernat IV

### Fachbereich Gesundheit

**Titel der Maßnahme**

| |
|---|
| Gesundheitswoche |

**Beschreibung der Maßnahme**

| |
|---|
| Die Herner Gesundheitswoche findet alljährlich zwei Wochen vor Ostern von montags bis sonntags statt. Nach aktuellen gesellschaftlichen Themen und Entwicklungen wird ein jährlich wechselndes Motto vergeben. Seit vielen Jahren dient das Format der Gesundheitswoche dazu, allen Bürger*innen gesundheitsförderliche Angebote, Veranstaltungen und Mitmachaktionen im gesamten Herner Stadtgebiet unentgeltlich anzubieten. Das Angebot an Veranstaltungen umfasst dabei auch Angebote, die sich etwa an spezielle Gruppen, wie etwa Kinder oder Senior*innen oder Menschen mit Einschränkungen, richten.<br><br>Jedes Jahr beteiligen sich zahlreiche Mitveranstalter*innen, Akteur*innen und Kooperationspartner*innen an einem vielfältigen Programm, um gemeinsam die Gesundheit zu fördern. |

**Ziele und Zielgruppen**

| |
|---|
| Ziel ist es, den Herner Bürger*innen jeder Altersgruppe, jeden Geschlechts und jeder Herkunft, einen Zugang zu gesundheitsförderlichen Angeboten zur Verfügung zu stellen, die u. U. nach der Gesundheitswoche weitergeführt werden.<br><br>Institutionen haben die Möglichkeit, sich vorzustellen und ihre Angebote zu öffnen bzw. speziell für das jeweilige Gesundheitswochenthema anzubieten. |

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

| |
|---|
| Fachbereich Gesundheit, 43/5 Gesundheitsförderung und -planung |

# Dezernat IV

## Fachbereich Gesundheit

### Titel der Maßnahme

| |
|---|
| Woche der seelischen Gesundheit |

### Beschreibung der Maßnahme

| |
|---|
| Die „Woche der seelischen Gesundheit“ findet in jedem Jahr bundesweit rund um den internationalen Tag der seelischen Gesundheit am 10. Oktober statt. Eine Woche lang sind Bürger*innen bundesweit eingeladen, vielfältige Angebote der psychiatrischen und psychosozialen Einrichtungen zu erkunden. Ziel aller Veranstaltungen ist es, über psychische Krankheiten aufzuklären, Hilfsangebote aufzuzeigen und die Diskussion anzuregen (https://aktionswoche.seelischegesundheit.net/). Auf kommunaler Ebene werden die Aktionen selbstständig koordiniert. |

### Ziele und Zielgruppen

| |
|---|
| Alle Bürger*innen der Stadt Herne |

### Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?

| |
|---|
| Fachbereich Gesundheit, 43/4 Gesundheits- und Sozialpsychiatrischer Dienst |

# Dezernat IV

## Fachbereich Gesundheit

### Titel der Maßnahme

buez – Selbsthilfe-Netzwerk Herne

### Beschreibung

Das buez – Selbsthilfe-Netzwerk Herne ist die zentrale Anlaufstelle für Kontakt, Information und Beratung im Selbsthilfebereich. Die Aufgaben umfassen u. a. die Beratung und Unterstützung von Gruppen bei der Gründung sowie ihre Förderung und Begleitung, ebenso die Organisation und Weiterentwicklung der Herner Selbsthilfe.

Das buez vermittelt Suchenden nicht nur Kontakte in die Gruppen, sondern vernetzt diese auch untereinander und steht dabei selbst in engem Kontakt mit anderen Gesundheitsorganisationen sowie den sozialen Beratungsstellen und Einrichtungen der Stadt Herne. Zudem arbeitet es in Kooperation mit den regionalen Selbsthilfekontaktstellen sowie mit der KOSKON NRW und den bundesweit agierenden Selbsthilfeorganisationen NAKOS und DAG SHG.

Die Kontaktstelle leistet nicht nur einen Beitrag zur Unterstützung einzelner Betroffener, sondern fördert Selbsthilfe in einem größeren Kontext. Ziel ist es, das Bewusstsein für die Bedeutung von Selbsthilfe zu schärfen und die Öffentlichkeit über die vielfältigen Themen der Selbsthilfe zu informieren. Es ermöglicht Suchenden die Teilhabe an gesundheitsförderlichen, sozialen Angeboten und Veranstaltungen. Das buez leistet Empowerment, Hilfe zur Selbsthilfe. Selbsthilfearbeit ist demokratisch – das buez weist daher jegliche Diskriminierung zurück und pflegt den offenen und wertschätzenden Austausch mit Betroffenen und Interessierten der Herner Selbsthilfe.

Die Angebote des buez richten sich an alle Bürger*innen sowohl in Bezug auf die spezifischen Selbsthilfegruppenangebote, als auch bei den gruppenübergreifenden Aktionen: Offenes Plenum, Selbsthilfetag, Gesundheitswoche. Als weitere Mitmach-Aktionen bietet es die Radiowerkstatt und die Schreibwerkstatt im buez an. Das Fortbildungsprogramm "Herner Akademie für Selbsthilfe und Bürgerengagement" lädt nicht nur die Selbsthilfe, sondern alle interessierten Bürger*innen ein. Das Medium "SelbsthilfeNews.de" - ein kostenloser Online-Newsletter für alle Selbsthilfeinteressierten - steht allen Gruppen der Herner Selbsthilfe sowie den Kooperationspartner*innen für die Erstellung eigener Beiträge als Plattform zur Verfügung.

### Ziele und Zielgruppen

Interessierte, Betroffene und Angehörige

### Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?

Fachbereich Gesundheit, 43/5 Gesundheitsförderung und -planung, buez – Selbsthilfe-Netzwerk Herne

# Dezernat IV

## Fachbereich Gesundheit

### Titel der Maßnahme

Herner Quartiere – Gesunde Lebenswelten

### Beschreibung

Durch das Projekt „Herner Quartiere – Gesunde Lebenswelten“ sollen von 2021 bis Februar 2026 in den Stadtquartieren Wanne-Nord, Herne-Zentrum und Horsthausen bedarfsorientierte und verlässliche Strukturen entstehen, um ganzheitliche und fachübergreifende Strategien zur Umsetzung präventiver und gesundheitsförderlicher Maßnahmen zu entwickeln.

### Ziele und Zielgruppen

Das Ziel des Projekts ist es, die Lebensqualität aller Menschen im Quartier zu verbessern. Anhand einer datengestützten Quartiersanalyse wurden zudem in den drei Quartieren jeweils spezifische Zielgruppen identifiziert. Neben Senior*innen sowie Kindern und Jugendlichen stehen insbesondere ressourcenarme Familien im Projektfokus.

### Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?

Fachbereich Gesundheit, 43/5 Gesundheitsförderung und -planung, Rasmus Nell

# Dezernat VI

## Fachbereich Recht

### Titel der Maßnahme

Kommunales Reaktionsmanagement (KRM)

### Beschreibung der Maßnahme

Im Rahmen der Kampagne „Herne mit Respekt“ für gegenseitigen Respekt und gegen jegliche Form von Übergriffen gegen Mitarbeitende der Stadtverwaltung (verbal oder körperlich) wurde das KRM im Fachbereich Recht installiert. Das KRM nimmt die rechtliche Würdigung der Vorfälle vor und entscheidet darüber, ob jeweils Antrag auf strafrechtliche Verfolgung bei der Staatsanwaltschaft gestellt wird. Das KRM begleitet das Ermittlungsverfahren bis zu dessen Abschluss. Aufgaben im Einzelnen sind u. a.: - Kontaktaufnahme mit den betroffenen Mitarbeitenden, Führungskräften, ggf. Kolleg*innen - Sachverhaltsermittlung - Dokumentation, Evaluation, usw.

### Ziele und Zielgruppen

Schutz von Angehörigen des öffentlichen Dienstes, insbesondere der eigenen Mitarbeitenden

### Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?

Fachbereich Recht

## 2. Geschlecht

| | Titel der Maßnahme | nach Innen gerichtet | nach Außen gerichtet |
|---|---|---|---|
| neu | Vortrag Anonyme Spurensicherung | ● | ● |
| | Arbeitskreis geflüchtete Frauen | ● | ● |
| | Arbeitskreis Mädchen | ● | ● |
| | Beratung für Alleinerziehende | ● | ● |
| | Beratung zu Trennung und Scheidung | ● | ● |
| | Coachingzirkel für Frauen in Führungspositionen | ● | |
| | Eltern-Kind-Tag | ● | |
| | Empfehlungen zum Umgang mit trans* Mitarbeitenden und Transitionen in der Stadtverwaltung Herne | ● | |
| | Flyer Vielfalt der Geschlechter und sexuellen Identitäten | ● | ● |
| | Gleichstellungsplan | ● | |
| | Herner Frauenwoche | ● | ● |
| | Leitfaden Gendergerechte Sprache | ● | ● |
| | Mentoringprogramm für Frauen | ● | |
| neu | Orange Bänke – Kein Platz für Gewalt | | ● |
| | Runder Tisch Gleichstellung und Vielfalt | ● | |
| | Runder Tisch gegen häusliche Gewalt | ● | ● |
| | Workshop Chancengleichheit für Azubis | ● | |
| | Projekt für „echte Väter“ in Herne | | ● |
| neu | Angebote und Projekte des Fachbereichs Integration / KI im Bereich Empowerment | | ● |
| | Arbeitskreis Gender und Diversität in der Arbeit mit | ● | ● |

| | | |
|---|---|---|
| Kindern und Jugendlichen Herne | | |
| Arbeitskreis Jungen | ● | ● |
| Jungen-AG | ● | |
| Mädchen-AG | ● | |
| Queer-Paket für die Jugendarbeit | ● | ● |
| Fachliteratur „Queer Papier für die Jugendarbeit“ | ● | |
| Gemeinsam durch die Pubertät | ● | ● |

# Dezernat I

## Büro für Gleichstellung und Vielfalt

### Titel der Maßnahme

Vortrag Anonyme Spurensicherung (ASS) neu

### Beschreibung der Maßnahme

Vor einigen Jahren wurde die Anonyme Spurensicherung in den drei Herner Krankenhäusern implementiert. Die ASS ermöglicht Betroffenen sexualisierter Gewalt, anonym und ohne Strafanzeige Spuren des Übergriffs gerichtsfest im Krankenhaus sichern zu lassen.

Neben Informationsmaterialien und öffentlichkeitswirksamen Kampagnen bietet das Büro für Gleichstellung und Vielfalt Informationsveranstaltungen zur Anonymen Spurensicherung an.

### Ziele und Zielgruppen

Ziel der Maßnahme ist, die ASS bekannter zu machen und über das Verfahren zu informieren. Der Vortrag richtet sich an alle Interessierten, insbesondere an medizinische und pädagogische Fachkräfte.

### Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?

Büro für Gleichstellung und Vielfalt

## Dezernat I

### Büro für Gleichstellung und Vielfalt

**Titel der Maßnahme**

| |
|---|
| Arbeitskreis geflüchtete Frauen |

**Beschreibung der Maßnahme**

| |
|---|
| Der AK geflüchtete Frauen besteht seit Dezember 2016 und wird vom Büro für Gleichstellung und Vielfalt geleitet. Der Anlass der Gründung war der Wunsch nach Vernetzung der Akteur*innen der Herner Beratungslandschaft speziell zur Zielgruppe der geflüchteten Frauen. Am AK nehmen Mitarbeitende aus Herner Institutionen und Organisationen teil, die mit geflüchteten Frauen zusammenarbeiten. |

**Ziele und Zielgruppen**

| |
|---|
| Die Aufgaben und Ziele des Arbeitskreises sind der Austausch und die Vernetzung der Teilnehmenden. Außerdem werden Fortbildungen zu zielgruppenspezifischen Themen organisiert. |

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

| |
|---|
| Büro für Gleichstellung und Vielfalt |

## Dezernat I

### Büro für Gleichstellung und Vielfalt

**Titel der Maßnahme**

| |
|---|
| Arbeitskreis Mädchen (MAK) |

**Beschreibung der Maßnahme**

| |
|---|
| Der Mädchenarbeitskreis wurde 1991 gegründet, um auf die Benachteiligung von Mädchen und jungen Frauen, insbesondere auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, aufmerksam zu machen und geschlechtsspezifische Angebote in der Jugendarbeit zu verankern. Auch heute sind Mädchen und junge Frauen noch in bestimmten Bereichen benachteiligt. Ein Beispiel: Mädchen und junge Frauen sind häufig besser in der Schule, machen die besseren Schul- und Berufsabschlüsse und verdienen trotzdem weniger Geld als Männer. In besonderem Maße trifft diese Benachteiligung auf Mädchen mit Migrationshintergrund zu. |

**Ziele und Zielgruppen**

- eine Lobby für die Belange der Mädchen sein
- eine Vernetzung zu den Angeboten der Jugendarbeit und der Arbeit für Frauen herzustellen
- (Fortbildungs-) Angebote für Multiplikator*innen zu mädchenspezifischen Themen
- Vernetzung der Akteur*innen der Mädchenarbeit
- Jährlich stattfindender Aktionstag „MAIKE-Day“ für Mädchen/ junge Frauen von 13-18 Jahren
- Sensibilisierung für mädchenspezifische Themen, z. B. Catcalling-Aktion

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

| |
|---|
| Büro für Gleichstellung und Vielfalt |

## Dezernat I

### Büro für Gleichstellung und Vielfalt

**Titel der Maßnahme**

Beratung für Alleinerziehende

**Beschreibung der Maßnahme**

Plötzlich alleinerziehend zu sein, stellt häufig das ganze Leben auf den Kopf. Es ist eine gravierende Veränderung, die meistens eine komplette Umorientierung nach sich zieht und viele Fragen mit sich bringt.

Die Anlaufstelle für Alleinerziehende möchte genau hier ansetzen. Sie bietet eine kostenlose und vertrauliche Beratung für alle Herner Ein-Eltern-Familien an. Gemeinsam wird geschaut, welche Schritte als nächstes folgen können und welche Möglichkeiten der Unterstützung es gibt.

**Ziele und Zielgruppen**

Alleinerziehende Personen werden unterstützend beraten.

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Büro für Gleichstellung und Vielfalt

## Dezernat I

### Büro für Gleichstellung und Vielfalt

**Titel der Maßnahme**

Beratung zu Trennung und Scheidung

**Beschreibung der Maßnahme**

Bei einer Trennung oder Scheidung entstehen häufig viele Fragen. Aber gerade im Gefühlschaos ist es nicht immer leicht, den Überblick zu behalten. Auch wenn die Scheidung als Chance erlebt wird, neu anzufangen, ist es sinnvoll, sich gut zu informieren.

Das BGV berät Bürger*innen in ihrer jeweiligen Lebenssituation und vermittelt gegebenenfalls an passende Beratungsstellen weiter.

**Ziele und Zielgruppen**

Betroffene Bürger*innen und Mitarbeitende

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Büro für Gleichstellung und Vielfalt

## Dezernat I

### Büro für Gleichstellung und Vielfalt

**Titel der Maßnahme**

Coachingzirkel für Frauen in Führungspositionen

**Beschreibung der Maßnahme**

Für Frauen, die bereits Führungspositionen bekleiden, werden in Kooperation von FB Personal und Zentraler Service und Büro für Gleichstellung und Vielfalt kontinuierlich Angebote eines 4-mal jährlichen Gruppencoachings durchgeführt. Diese Veranstaltungen werden von Supervisor*innen geleitet mit dem Ziel, Themen und Situationen des alltäglichen Führungsgeschäfts zu reflektieren und zu bearbeiten. Die regelmäßig durchgeführten Evaluationen ergeben, dass diese Veranstaltungen von den Teilnehmerinnen als sehr gewinnbringend eingeschätzt werden. Auch die Leitungen der Herner Kindertagesstätten werden in zwei Qualitätszirkeln zu Themen des Leitungsalltags, der durch vielfältige Herausforderungen gekennzeichnet ist (z. B. ständig steigende Erwartungen an die Arbeit der Erzieher*innen, Integration von Kindern mit Migrationshintergrund, frühkindliche Sprachförderung, Inklusion), unterstützt und begleitet. Durch die beschriebenen hohen Anforderungen liegen auch in dieser Gruppe hohe Belastungen und Stresserfahrungen vor, die durch den geleiteten Austausch reflektiert und bearbeitet werden können. Dieses Angebot zur Rollenklärung wird von den Teilnehmerinnen als wichtige Entlastung und persönliche Stärkung sehr positiv bewertet und gerne wahrgenommen.

**Ziele und Zielgruppen**

Mitarbeiterinnen in Führungspositionen und Kita-Leitungen werden unterstützt.

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Büro für Gleichstellung und Vielfalt, Fachbereich Personal und Zentraler Service, 12/2 Personalentwicklung, Aus- und Fortbildung, Betriebliches Gesundheitsmanagement

## Dezernat I

### Büro für Gleichstellung und Vielfalt

**Titel der Maßnahme**

| |
|---|
| Eltern-Kind-Tag |

**Beschreibung der Maßnahme**

| |
|---|
| Das Büro für Gleichstellung und Vielfalt organisiert einmal jährlich einen Eltern-Kind-Tag, an dem Beschäftigte ihre Kinder zwischen 3 und 18 Jahren mitbringen dürfen und einen besonderen Einsatzort, wie z. B. die Feuerwehr, kennenlernen. |

**Ziele und Zielgruppen**

| |
|---|
| Beschäftigte Eltern der Stadtverwaltung |

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

| |
|---|
| Büro für Gleichstellung und Vielfalt |

## Dezernat I

### Büro für Gleichstellung und Vielfalt

**Titel der Maßnahme**

| |
|---|
| Flyer Vielfalt der Geschlechter und sexuellen Identitäten |

**Beschreibung der Maßnahme**

| |
|---|
| Flyer zur Sensibilisierung und Information über verschiedene Begrifflichkeiten im Zusammenhang mit geschlechtlichen und sexuellen Identitäten. |

**Ziele und Zielgruppen**

| |
|---|
| Beschäftigte der Stadtverwaltung, insbesondere Nachwuchskräfte und Mitarbeitende der Kinder- und Jugendförderung. |

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

| |
|---|
| Büro für Gleichstellung und Vielfalt |

## Dezernat I

### Büro für Gleichstellung und Vielfalt

**Titel der Maßnahme**

Empfehlungen zum Umgang mit trans* Mitarbeitenden und Transitionen in der Stadtverwaltung Herne

**Beschreibung der Maßnahme**

Trans* Personen treffen häufig noch auf Barrieren und Diskriminierung im Privat- und Arbeitsleben. Die Stadt Herne möchte zu einer inklusiven und offenen Arbeitskultur beitragen und trans* Mitarbeitende bei der Transition unterstützen. Zu diesem Zweck wurden die Empfehlungen erstellt. Sie informieren über die rechtlichen Rahmenbedingungen, die wichtigsten Begriffe und Schritte der Transition und nennen Anlaufstellen für trans* Themen.

**Ziele und Zielgruppen**

Ziele: für das Thema „trans*“ zu sensibilisieren, bei Unsicherheiten im Umgang mit Transitionen am Arbeitsplatz zu helfen und Vorurteile abzubauen

Zielgruppe: Beschäftigte der Stadtverwaltung, insbesondere trans* Mitarbeitende und Führungskräfte

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Büro für Gleichstellung und Vielfalt

## Dezernat I

### Büro für Gleichstellung und Vielfalt

**Titel der Maßnahme**

| |
|---|
| Gleichstellungsplan (GSP) |

**Beschreibung der Maßnahme**

| |
|---|
| Das Landesgleichstellungsgesetz NRW (LGG NRW) schreibt die Aufstellung eines Gleichstellungsplans für die öffentliche Verwaltung vor. Der Gleichstellungsplan enthält Ziele und Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zum Abbau der Unterrepräsentanz von Frauen in der Verwaltung. |

**Ziele und Zielgruppen**

| |
|---|
| Es werden Ziele und Regelungen zu folgenden Themenfeldern beschrieben: Stellenausschreibungen, Auswahlverfahren, Stellenbesetzung, Ausbildung, Fortbildung und Personalentwicklung, Gender Mainstreaming, Organisationsentwicklung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Männer und Frauen, Beurlaubung, Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz, Rechte und Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten, Umsetzung des Gleichstellungsplanes, Berichtswesen und Controlling<br><br>Der Gleichstellungsplan richtet sich an alle Beschäftigten der Stadtverwaltung. |

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

| |
|---|
| Büro für Gleichstellung und Vielfalt, Fachbereich Personal und Zentraler Service |

## Dezernat I

### Büro für Gleichstellung und Vielfalt

**Titel der Maßnahme**

| |
|---|
| Herner Frauenwoche |

**Beschreibung der Maßnahme**

| |
|---|
| 2-wöchiges Veranstaltungsprogramm rund um den internationalen Frauentag (08.03.). Das abwechslungsreiche Programm beinhaltet Angebote zu den Themen Beruf, Weiterbildung, Kultur, Politik, Gesundheit u. v. m. |

**Ziele und Zielgruppen**

| |
|---|
| Interessierte Bürger*innen, Beschäftigte der Stadt Herne, Vertreter*innen der Politik |

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

| |
|---|
| Büro für Gleichstellung und Vielfalt |

## Dezernat I

### Büro für Gleichstellung und Vielfalt

**Titel der Maßnahme**

| |
|---|
| Leitfaden für eine gendergerechte Sprache bei der Stadtverwaltung Herne |

**Beschreibung der Maßnahme**

| |
|---|
| Eine Entscheidung des Verwaltungsvorstands vom Januar 2019 gibt vor, dass sämtlicher Schriftverkehr, Anträge, Vordrucke, Formulare, Berichte und Rechtsvorschriften in gendersensibler Sprache zu gestalten sind. Zur Unterstützung der Beschäftigten und zur Sensibilisierung bei der Verwendung einer gendergerechten und -sensiblen Sprache wurde der Leitfaden für eine gendergerechte Sprache bei der Stadtverwaltung Herne herausgegeben. |

**Ziele und Zielgruppen**

| |
|---|
| Alle Beschäftigten der Stadtverwaltung werden bei der Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache unterstützt. |

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

| |
|---|
| Büro für Gleichstellung und Vielfalt |

## Dezernat I

### Büro für Gleichstellung und Vielfalt

**Titel der Maßnahme**

| |
|---|
| Mentoringprogramm für Frauen |

**Beschreibung der Maßnahme**

| |
|---|
| Das Büro für Gleichstellung und Vielfalt und der Fachbereich Personal und Zentraler Service führen bereits seit 2009 Mentoringprogramme für Frauen durch. Dabei gibt eine führungserfahrene Mentorin Einblicke in ihren beruflichen Alltag, lässt die Mentee teilhaben an ihren Themen und Herausforderungen und reflektiert mit ihr gemeinsam Vor- und Nachteile, Risiken und Chancen eines Lebens mit Führungsverantwortung. Das 4-Augen-Prinzip schafft dabei einen vertraulichen Rahmen für die Besprechung persönlicher Fragen und Vorbehalte und für ein fundiertes Feedback. Die begleitenden Rahmenveranstaltungen geben Impulse zur Auseinandersetzung mit Führungsthemen und leiten zur persönlichen Stärken- und Schwächenanalyse an. |

**Ziele und Zielgruppen**

| |
|---|
| Interessierte Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung |

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

| |
|---|
| Büro für Gleichstellung und Vielfalt, Fachbereich Personal und Zentraler Service, 12/2 Personalentwicklung, Aus- und Fortbildung, Betriebliches Gesundheitsmanagement |

## Dezernat I

### Büro für Gleichstellung und Vielfalt

**Titel der Maßnahme**

| | |
|---|---|
| Orange Bänke – Kein Platz für Gewalt | neu |

**Beschreibung der Maßnahme**

Gefördert vom MKJFGFI NRW wurde in jedem der vier Herner Stadtbezirke eine orangefarbene Bank platziert. Die Bänke setzen ein starkes Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen und dienen als Orte der Begegnung und Information.

**Ziele und Zielgruppen**

Die Bänke sensibilisieren die Bürger*innen für Gewalt gegen Frauen und informieren Betroffene über Hilfsangebote.

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Büro für Gleichstellung und Vielfalt

## Dezernat I

### Büro für Gleichstellung und Vielfalt

**Titel der Maßnahme**

| |
|---|
| Runder Tisch Gleichstellung und Vielfalt |

**Beschreibung der Maßnahme**

| |
|---|
| Der Runde Tisch Gleichstellung und Vielfalt vernetzt die verschiedenen Akteur*innen der Stadtverwaltung, die einen besonderen Bezug zum Themenfeld Diversity haben. |

**Ziele und Zielgruppen**

| |
|---|
| Zu den wesentlichen Zielen des Runden Tisches gehören die Vernetzung der Teilnehmenden und die Herstellung von Transparenz der Strukturen und Angebote im Themenbereich Diversity. Am Runden Tisch finden sich Vertreter*innen verschiedener Fachbereiche wieder, die besondere Berührungspunkte zu dem Themenspektrum „Diversity" besitzen. |

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

| |
|---|
| Büro für Gleichstellung und Vielfalt (Geschäftsführung) |

## Dezernat I

### Büro für Gleichstellung und Vielfalt

**Titel der Maßnahme**

Runder Tisch gegen häusliche Gewalt

**Beschreibung der Maßnahme**

Auf Initiative des Büros für Gleichstellung und Vielfalt und des Frauenhauses entwickelt der Runde Tisch konkrete Verfahrensschritte zur Umsetzung der gesetzlichen Regelungen in Herne. Das Zusammenwirken vieler Einrichtungen und Organisationen ist in den letzten Jahren intensiviert worden. Diese Vernetzung zahlt sich für die Opfer häuslicher Gewalt aus: der Runde Tisch gegen häusliche Gewalt hat umfangreiche Schulungen für soziale Institutionen, Schulen, Kindergärten und -tageseinrichtungen organisiert. Die Teilnehmenden verfügen nun nicht nur über einen hohen Informationsstand zum Thema, sondern werden im jeweiligen Einzelfall vermittelnd tätig und leiten Betroffene an die zuständigen Fachstellen weiter.

**Ziele und Zielgruppen**

Rückgang häuslicher Gewalt durch intensive Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit; Verbesserung der Situation von Gewaltbetroffenen durch eine umfangreiche und enge Zusammenarbeit mit beteiligten Institutionen.

Zielgruppen: Institutionen, Bürger*innen.

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Büro für Gleichstellung und Vielfalt (Geschäftsführung)

## Dezernat I

### Büro für Gleichstellung und Vielfalt

**Titel der Maßnahme**

Workshop „Chancengleichheit" für Auszubildende der Stadt Herne

**Beschreibung der Maßnahme**

Das Büro für Gleichstellung und Vielfalt bietet seit dem Jahr 2005 jährlich den ganztägigen Workshop „Chancengleichheit“ für alle Auszubildenden im zweiten Ausbildungsjahr an. Die Gruppengröße beträgt in der Regel 11 bis 15 Personen.

**Ziele und Zielgruppen**

Ziele des Workshops sind: Die Förderung des Bewusstseins für Chancengleichheit und Diversität, die Sensibilisierung für Geschlechterstereotype, das kritische Hinterfragen traditioneller Geschlechterrollen sowie der eigenen Privilegien und die Vermittlung der rechtlichen Grundlagen.

Zielgruppe: Alle Auszubildenden

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Büro für Gleichstellung und Vielfalt

## Dezernat III

## Fachbereich Integration

### Titel der Maßnahme

Projekt für „echte Väter“ in Herne

### Beschreibung der Maßnahme

Im Jahr 2007 wurde das Projekt „echte Väter“ konzipiert und mit der Zeit immer weiter ausgebaut. Derzeit existieren 15 parallellaufende Vätergruppen an unterschiedlichen Schulstandorten in Herne. Hierbei rücken die Potenziale der Väter verstärkt in den Blick. Zahlreiche Teilnehmer der Vätergruppen verfügen über eine gute Ausbildung oder ein Studium. Diese Kompetenzen werden in die Väterarbeit mit einbezogen.

Darüber hinaus verfügen viele Väter über künstlerische oder musikalische Talente. Durch ihre Einbeziehung entstehen innovative Projekte mit Kindern, wie z. B. zweisprachige Schattentheateraufführungen, Tanztheater, Schreibwerkstatt oder Vater-Kind-Musikprojekt. Vor einigen Jahren gründete sich im Rahmen der Väterarbeit eine internationale Musikgruppe mit dem Namen „Orient-Express“, die heute NRW-weit bekannt ist. Die Band besteht aus zwölf Künstlern aus verschiedenen Ländern (Bulgarien, Mazedonien, Türkei). Dort genießen sie zum Teil einen hohen Bekanntheitsgrad. Sie proben im Kommunalen Integrationszentrum und bieten auch Termine für Kinder und Jugendliche an.

In Einzelfallberatungen wird erklärt, wie die Familie durch individuelle Hilfen entlastet werden kann. So werden Väter auch bei Bewerbungstrainings und Jugendliche bei der Praktikums- und Ausbildungssuche unterstützt. In vielfältigen Abendveranstaltungen werden zudem Alltags- und Bildungsfragen thematisiert.

### Ziele und Zielgruppen

Ziele
- Austausch und Unterstützung bei spezifischen Herausforderungen,
- Auseinandersetzung mit dem eigenen Erziehungsstil,
- Stärkung der Vater-Kind-Beziehung und -Bindung,
- Förderung der Gleichberechtigung, Integration und Partizipation
- Kompetenzentwicklung,
- Netzwerkbildung.

Zielgruppe: Väter mit oder ohne Zuwanderungsgeschichte.

### Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?

Fachbereich Integration, 34, Kommunale Fachstelle für Prävention und Demokratieförderung

## Dezernat III

### Fachbereich Integration

**Titel der Maßnahme**

| |
|---|
| Angebote und Projekte des Fachbereichs Integration / KI im Bereich Fempowerment |

neu

**Beschreibung der Maßnahme**

Mädchen und Frauen mit internationaler Familiengeschichte sind häufig von Benachteiligungen betroffen (Intersektionalität). Um dem entgegenzuwirken und darauf aufmerksam zu machen, beteiligt sich der FB Integration / KI an mehreren Aktionen im öffentlichem Raum (u.a. „One Billion Rising“ und „Aktion gegen Catcalling“). Zudem bieten wir verschiedene Formate zur weiteren Unterstützung an:

- Ein Café-Format Kaffee, Tee und Baklava: Das Format Kaffee, Tee und Baklava ist ein offenes Angebot für Frauen und ihre Kinder. In gemütlicher Atmosphäre findet das Café alle zwei Monate statt und behandelt Themen, die die Frauen sich wünschen. Frauen in Herne werden über weitere Angebote für Frauen informiert. Sie können sich vernetzen und bei der Gestaltung des Cafés partizipieren.
- Fahrradkurs für Frauen: Es wird zweimal im Jahr ein Fahrradkurs für Anfänger*innen in Wanne angeboten.
- Aktionen an Stadtterassen
- Workshops für Frauen im Rahmen der Herner Frauen- und Gesundheitswoche sowie der Woche der seelischen Gesundheit

**Ziele und Zielgruppen**

Ziele

- Empowerment,
- Information,
- Austausch und Unterstützung bei spezifischen Herausforderungen,
- Förderung der Gleichberechtigung, Integration und Partizipation

Zielgruppe: Mädchen und Frauen mit oder ohne internationaler Familiengeschichte.

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

| |
|---|
| Fachbereich Integration, 34, Pippa Goch |

## Dezernat IV

### Fachbereich Kinder – Jugend – Familie & Büro für Gleichstellung und Vielfalt

**Titel der Maßnahme**

Arbeitskreis „Gender & Diversität in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Herne“

**Beschreibung der Maßnahme**

Der Arbeitskreis hat das Ziel, die verschiedene Akteur*innen des Arbeitsbereichs zusammen zu bringen und fachlich miteinander zu arbeiten. Die Arbeit basiert auf einer Geschäftsordnung, einem gemeinsamen fachlichen Verständnis (Präambel) und gemeinsamen Zielen. Der Arbeitskreis wurde im Juni 2021 gegründet und wird von einem Tandem aus Büro für Gleichstellung und Vielfalt sowie der Abteilung Planung und Prävention im Fachbereich Kinder-Jugend-Familie geleitet. Die Treffen finden nach Bedarf statt. Dem AK sind drei Unterarbeitskreise zugeordnet: Mädchenarbeitskreis (MAK), Jungenarbeitskreis (JAK), Queerer Arbeitskreis (QuAK).

**Ziele und Zielgruppen**

Ziele:

(1) Ausbau des Netzwerks Gender und Diversität (2) Interdisziplinäre Zusammenarbeit sowohl strukturell als auch im Einzelfall (3) Übersicht, Transparenz und Verzahnung der Angebote im Abgleich mit den Bedarfen (4) Bedarfsentsprechende Angebote entwickeln, anpassen und umsetzen (5) Sicherstellung der Qualität und Fachlichkeit in der Arbeit mit jungen Menschen in den Bereichen Gender und Diversität (6) Struktur- und Lobbyarbeit sowie Vernetzung mit anderen Gremien.

Zielgruppen:

- unmittelbar: Fachkräfte
- mittelbar: Kinder und Jugendliche

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Büro für Gleichstellung und Vielfalt, Fachbereich Kinder-Jugend-Familie: 42/2 Planung und Prävention

## Dezernat IV

### Fachbereich Kinder – Jugend – Familie

**Titel der Maßnahme**

| |
|---|
| Arbeitskreis Jungen (JAK) |

**Beschreibung der Maßnahme**

| |
|---|
| Der Jungenarbeitskreis (JAK) vernetzt die verschiedenen Akteur*innen, die mit der Zielgruppe Jungen und junge Männer zusammenarbeiten. Dies sind neben Schulsozialarbeiter*innen auch Mitarbeitende der Jugendförderung der Stadt Herne und Mitarbeitende freier Träger der offenen Jugendarbeit. |

**Ziele und Zielgruppen**

| |
|---|
| Ziele neben der Vernetzung sind die Organisation von Fortbildungen zu jungenspezifischen Themen und die Organisation von Veranstaltungen für die Zielgruppe. |

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

| |
|---|
| Fachbereiche Kinder-Jugend-Familie, 42/3 Jugendförderung |

## Dezernat IV

### Fachbereich Kinder – Jugend – Familie

**Titel der Maßnahme**

Jungen-AG

**Beschreibung der Maßnahme**

In unserer Gesellschaft verändern sich die Lebensbedingungen für Jungen und Mädchen immer mehr. Die Erwartungen an die Geschlechterrolle werden immer vielfältiger. Diese Entwicklung führt dazu, dass Jungen nicht mehr wissen, wie sie sein sollen und was Männlichkeit bedeutet. Jungen müssen sich mit ihrem eigenen „Mann sein“ auseinandersetzen und benötigen Hilfestellungen zur Entwicklung ihrer Identität. Die Jungenarbeit soll einen Selbstfindungsprozess ins Rollen bringen und zur Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern führen. Jungenarbeit soll keine Konkurrenz zur Mädchenarbeit sein.

In der Jungenarbeit sollen Hilfestellungen zur Persönlichkeitsbildung gegeben werden. Sie soll auf thematischen Schwerpunkten aufbauen wie z. B. Deeskalation. Sie soll mit den Stärken der Jungen arbeiten und nicht defizitorientiert ablaufen. Dies ist nur über Akzeptanz und persönliche Wertschätzung möglich.

Die Jungen-AG dient dem kollegialen und fachlichen Austausch der männlichen Fachkräfte der Jugendförderung, zur Weiterentwicklung von Haltungen, der Qualifizierung und Vernetzung der Mitarbeitenden in der Arbeit mit Jungen und reflektiert die unterschiedlichen Ansätze in der Arbeit mit den Jungen. Des Weiteren dient die AG zur Planung und Koordination von Projekten für die Zielgruppe und zur Durchführung von gemeinsamen Aktivtäten und Maßnahmen.

**Ziele und Zielgruppen**

Es finden regelmäßig spezielle Angebote/Tage für Jungen in den Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in den verschiedenen Stadtbezirken statt. Diese sind themenbezogen und auch zielgruppenorientiert gestaltet. Des Weiteren gibt es gemeinsame Großveranstaltungen für Jungen 6+: 4 große Jungentage, Jungentrophy + Abschlussaktion am Boys-Day.

Ziele der Jungenarbeit: Vermittlung verschiedener Männerrollen für die Persönlichkeitsbildung, Stärkung des Selbstwertgefühls, Stärken und Fähigkeiten erkennen und nutzen, Sozialverhalten erlernen, Umgang mit anderen Menschen des gleichen Geschlechts „optimieren“, Unabhängigkeit vom anderen Geschlecht schaffen, Integration ermöglichen.

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Fachbereich Kinder-Jugend-Familie, 42/3 Jugendförderung

## Dezernat IV

### Fachbereich Kinder – Jugend – Familie

**Titel der Maßnahme**

| |
|---|
| Mädchen-AG |

**Beschreibung der Maßnahme**

| |
|---|
| Die Arbeit mit Mädchen ist ein Arbeitsansatz, der Mädchen und junge Frauen in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stellt. Mädchen werden in ihrer Lebenswelt unterstützt und ihnen wird geholfen, zu selbstbewussten und eigenständigen Frauen heranzuwachsen. In §4 des Kinder- und Jugendförderungsgesetz NRW ist die Förderung von Mädchen und Jungen durch geschlechterdifferenzierte Kinder- und Jugendarbeit formuliert. Die Arbeit mit Mädchen bezieht sich auf ihre Benachteiligungen, die entlang der Kategorie Geschlecht vollzogen werden. Es ist die Aufgabe der Vertreter*innen der Arbeit mit Mädchen, sie dahin zu führen, ihren Lebensweg aktiv und bewusst zu gestalten, damit sie später beispielsweise einen guten Schulabschluss erlangen. Außerdem hilft die Arbeit den Mädchen in ihrem Prozess der Identitätsfindung durch geschlechtergetrennte Strukturen und Chancengleichheit. Die Angebote in der Arbeit mit Mädchen orientieren sich an ihren Lebenslagen, Interessen und Bedürfnissen. Die Mädchen-AG dient dem kollegialen und fachlichen Austausch der weiblichen Fachkräfte der Jugendförderung, zur Weiterentwicklung von Haltungen, der Qualifizierung und Vernetzung der Mitarbeitenden in der Arbeit mit Mädchen und reflektiert die unterschiedlichen Ansätze in der Arbeit mit den Mädchen. Des Weiteren dient die AG zur Planung und Koordination von Projekten für die Zielgruppe und zur Durchführung von gemeinsamen Aktivtäten und Maßnahmen. |

**Ziele und Zielgruppen**

| |
|---|
| Es finden regelmäßig spezielle Angebote/Tage für Mädchen in den Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in den verschiedenen Stadtbezirken statt. Diese sind themenbezogen und auch zielgruppenorientiert gestaltet. Des Weiteren gibt es drei gemeinsame Großveranstaltungen für Mädchen: Mädchenerlebnistag, Mädchensommerparty, Weltmädchentag.<br><br>Ziele in der Arbeit mit Mädchen: Die Förderung der Selbstbestimmung von Mädchen, die Mädchen erkennen ihre individuellen Talente, Interessen und Stärken und haben Vertrauen in ihre eigenen Kompetenzen, die Mädchen vertrauen auf eigene Gefühle, Entwicklung eines positiven Körpergefühls, Erweiterung ihrer Handlungsmöglichkeiten, unabhängig von gesellschaftlichen Zuschreibungsprozessen, die Mädchen sind selbständig, konflikt- und entscheidungsfähig und nutzen Mitgestaltungsmöglichkeiten |

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

| |
|---|
| Fachbereich Kinder-Jugend-Familie, 42/3 Jugendförderung |

## Dezernat IV

### Fachbereich Kinder – Jugend – Familie

**Titel der Maßnahme**

Queer-Paket für die Jugendarbeit

**Beschreibung**

Die bunte Box enthält zahlreiche Materialien, um Fachkräfte sowie Jugendliche über LSBTIQ*-Fragen aufzuklären und so zu einem diskriminierungsfreien Miteinander beizutragen. Das Queer-Paket bietet dabei sowohl klassisches Informationsmaterial als auch ausgefallenere Ideen. Die einzelnen Bestandteile bauen zwar aufeinander auf, die im Paket vorgestellten Methoden für die Arbeit mit Jugendlichen können aber ebenso individuell eingesetzt werden. Das Paket wurde vom Kompetenznetzwerk „Selbst.verständlich Vielfalt“ entwickelt und produziert. Der Arbeitskreis Queer hat 100 Exemplare bestellt und verteilte diese in 2023 an alle Herner Jugendzentren und Schulen.

**Ziele und Zielgruppen**

Ziele:
- Sensibilisierung von Fachkräften
- Befähigung der Fachkräfte themenbezogene Angebote durchzuführen
- Sensibilisierung junger Menschen
- Sichtbarkeit und Öffentlichkeitsarbeit für das Thema Queer

Zielgruppen:
- Fachkräfte (unmittelbar)
- Junge Menschen, Eltern, Einrichtungen (mittelbar)

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Fachbereich Kinder-Jugend-Familie, 42/3 Jugendförderung, Arbeitskreis Queer, Nadine Grichel

## Dezernat IV

### Fachbereich Kinder – Jugend – Familie

**Titel der Maßnahme**

Fachliteratur: „Queer-Papier für die Jugendarbeit“

**Beschreibung**

Mit den Queer-Papieren fördert der Lesben- und Schwulenverband den professionellen und diskriminierungsfreien Umgang mit Themen der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt bei Fachkräften und zeigt Tipps und Handlungsempfehlungen im Umgang mit LSBTIQ*-feindlichen Äußerungen auf.

Die Fachtextreihe wurde zentral vom Arbeitskreis Queer mit Fördermitteln angeschafft und zusammen mit den Queer-Paketen an alle Kinder- und Jugendzentren sowie Schulen und freie Träger verteilt.

**Ziele und Zielgruppen**

Ziel

- Queer-Papier #1: Regenbogenkompetenz in der Jugendarbeit: Zum professionellen Umgang mit Themen der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt
- Queer-Papier #2: Rechtspopulistische Ideologien im Kontext der Jugendarbeit: Anregungen zur Auseinandersetzung für Fachkräfte
- Queer-Papier #3: Jugendarbeit queer gedacht: Leitprinzipien und rechtlicher Auftrag

Zielgruppen

- Fachkräfte (unmittelbar)
- Junge Menschen, Eltern, Einrichtungen (mittelbar)

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Fachbereich Kinder-Jugend-Familie, 42/3 Jugendförderung, Arbeitskreis Queer, Nadine Grichel

## Dezernat IV

### Fachbereich Kinder – Jugend – Familie

**Titel der Maßnahme**

Gemeinsam durch die Pubertät

**Beschreibung**

Eltern von Heranwachsenden haben die Möglichkeit, an einer 14-täglichen Elterngruppe teilzunehmen, um fachlichen Input zu Pubertätsthemen zu erhalten sowie den Austausch mit anderen Eltern zu suchen.

Behandelt wird auch das Thema sexuelle Vielfalt.

Dazu wird eine externe referierende Person eingeladen, z. B. von der Rosa Strippe, Bochum.

**Ziele und Zielgruppen**

Ziel ist es u. a. auch, den Eltern Hinweise zur Entwicklung möglicher sexueller Identitäten zu geben und deren Verständnis und Toleranz zu fördern.

Zielgruppe: Eltern von heranwachsenden Kindern, die sich mehr Wissen und Unterstützung in einer schwierigen Entwicklungsphase wünschen.

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Fachbereich Kinder-Jugend-Familie, 42/5 Familien- und Schulberatungsstelle, Barbara Syreé

## 3. Ethnische Herkunft

| | Titel der Maßnahme | nach Innen gerichtet | nach Außen gerichtet |
|---|---|---|---|
| | Frauentreff Wanne | | ● |
| | Angebote und Projekte des Fachbereichs Integration / KI | ● | ● |
| | Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ | | ● |
| | Bloggen gegen Rassismus und Hate Speech im Netz für SoR-SmC und MSO | | ● |
| | Zusammenarbeit mit Migrantenselbstorganisationen in Herne | | ● |
| | Kommunales Integrationsmanagement (KIM) | ● | ● |
| neu | Café O | | ● |
| neu | NRW.integrativ | | ● |
| | Koordinierungsstelle Zuwanderung Südosteuropa (SOE) | ● | ● |
| | Workshops „Lebens- und Bildungssituation von Roma in Deutschland“ | ● | ● |
| | HIN – Herner Integrationsnetzwerk | ● | ● |
| | Integrationskonzept | ● | ● |
| | Pink gegen Rassismus | | ● |
| | Trainings/Schulungen für Fachkräfte aus dem Elementarbereich | ● | |
| | Sprachkurse der VHS | ● | ● |

## Dezernat I

### Büro für Gleichstellung und Vielfalt

**Titel der Maßnahme**

Frauentreff Wanne

**Beschreibung der Maßnahme**

Jeden letzten Donnerstag im Monat können sich Frauen unterschiedlicher Kulturen bei Tee und Keksen von 9:30 bis 11:30 Uhr im Frauentreff Wanne austauschen. Es werden Referent*innen zu Themen eingeladen, die für Frauen von besonderem Interesse sind. Fragen der Kindererziehung, der Ernährung und Gesundheit, der beruflichen Weiterentwicklung und vieles mehr werden diskutiert.

Der Frauentreff findet im Familienzentrum Königin Luise, Wilhelmstraße 88, 44649 Herne statt. Während der Schulferien hat der Frauentreff geschlossen. Eine Übersicht über die Termine und Themen gibt es auf dem Instagram- und Facebook-Account des Büros für Gleichstellung und Vielfalt unter @gleichstellungundvielfaltherne.

Zusätzlich zum Frauentreff bietet eine erfahrene Fachkraft eine kostenlose und vertrauliche Beratung für Frauen mit Migrationshintergrund an. Die Erstberatung und Hilfestellung erfolgt zu den Themen Trennung / Scheidung, Gesundheit, Arbeit und Beruf sowie Erziehung und Bildung an. Die Beratung findet jeden Donnerstag von 10 bis 12 Uhr im Familienzentrum Königin Luise, Wilhelmstraße 88, 44649 Herne, statt.

**Ziele und Zielgruppen**

Frauen unterschiedlicher Kulturen

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Büro für Gleichstellung und Vielfalt

## Dezernat III

### Fachbereich Integration

**Titel der Maßnahme**

| |
|---|
| Angebote und Projekte des Fachbereichs Integration / KI |

**Beschreibung der Maßnahme**

| |
|---|
| Der Fachbereich Integration / Kommunales Integrationszentrum (KI) ist eine landesgeförderte städtische Einrichtung, die sich mit den Themen Chancengleichheit und Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe von Zugewanderten beschäftigt. |

**Ziele und Zielgruppen**

| |
|---|
| Im Fachbereich Integration / KI werden die beiden Stränge „Integration durch Bildung“ und „Integration als kommunale Querschnittsaufgabe“ zusammengeführt und durch das Kommunale Integrationsmanagement ergänzt, sodass die kommunalen Aktivitäten durch die Arbeit des Fachbereichs Integration / KI erweitert werden sowie neue Impulse erfahren. Dies soll auch zu einer verbesserten Transparenz und einer Verstetigung vorhandener Angebote beitragen.<br><br>Das KI verfügt über einen umfassenden Angebotskatalog. |

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

| |
|---|
| Fachbereich Integration, 34 |

## Dezernat III

## Fachbereich Integration

### Titel der Maßnahme

Das Bundesprojekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

### Beschreibung der Maßnahme

Das Bundesprojekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist ein bundesweites Netzwerk von Schulen, das sich aktiv gegen Rassismus und Diskriminierung engagiert. Das Projekt zielt darauf ab, Diskriminierung an Schulen in Herne zu bekämpfen und ein respektvolles und inklusives Schulklima zu fördern. Durch Aufklärungsarbeit, Schulungen und die Förderung von Diversität soll ein Umfeld geschaffen werden, in dem alle Schüler*innen unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht oder anderen Merkmalen gleiche Chancen haben. Derzeit nehmen in Herne 12 weiterführende Schulen aktiv am Bundesprojekt teil und sind mit dem Label „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ zertifiziert. Nähere Informationen zum Bundeprogramm und Zertifizierungsverfahren finden Sie hier: www.schule-ohne-rassismus.org

Aufgaben der Regionalkoordination:

- Beratung und Begleitung von Schulen im Zertifizierungsverfahren und bei Preisverleihungen,
- Kontinuierliche Begleitung und Unterstützung der Schulen bei Projektentwicklung und Umsetzung im Bereich “Antisemitismus, Muslimfeindlichkeit, Rechtsextremismus, Sexismus, Rassismus, Antiziganismus, demokratische Schulkultur, Flucht/Asyl, Homo- und Transfeindlichkeit, Islamismus”,
- Organisation und Durchführung von regionalen Netzwerktreffen,
- Jährliche Teilnahme und Mitwirkung an Bundes- und Landeskoordinierungstreffen,
- Organisation und Durchführung von Fortbildungen und Workshops für Lehrkräfte, Schüler*innen und Schulpersonal zu unterschiedlichen Themen im Bereich Antirassismusarbeit, Demokratieförderung und Gewaltprävention,
- Evaluation der Projektarbeit an den Schulen und Rückmeldung an die Bundeskoordination.

### Ziele und Zielgruppen

Ziele

- Förderung von Toleranz und Vielfalt: Sensibilisierung für unterschiedliche Kulturen und Lebensweisen.
- Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung: Aktives Eintreten gegen jede Form von Ausgrenzung und Diskriminierung.
- Stärkung des demokratischen Bewusstseins: Förderung demokratischer Werte von Prinzipien in der Schulgemeinschaft.
- Ermutigung zu Zivilcourage: Motivierung der Schüler*innen sich aktiv und couragiert für andere einzusetzen.

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte, Schüler*innen und Schulpersonal der zertifizierten Schulen.

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Fachbereich Integration, 34, Kommunale Fachstelle für Prävention und Demokratieförderung

## Dezernat III

### Fachbereich Integration

**Titel der Maßnahme**

Bloggen gegen Rassismus und Hate Speech im Netz für SoR-SmC und MSO

**Beschreibung der Maßnahme**

Viele Rassist*innen bloggen handwerklich perfekt, aber inhaltlich perfide. Sie verbreiten Hetze in sozialen Netzwerken und vergiften das gesellschaftliche Klima. Soziale Netzwerke bieten die Plattform und das Potenzial, den Hater*innen Paroli zu bieten. Jede*r kann einen Beitrag leisten und positive Akzente setzen.

Workshop-Inhalte:

- Blog-Beiträge gegen Rassismus und für eine vielfältige Gesellschaft produzieren
- Die Reichweite in sozialen Netzwerken erhöhen
- Spezielle Beitragsformen für soziale Netzwerke erstellen, z. B. offene Briefe, Tweets, Listicles und Memes,
- Das Handwerk des Bloggens professionell einsetzen, z. B. die Themen- oder die Bildersuche und nicht zuletzt die Recherche,
- Risiken des Bloggens erkennen und umgehen (Filterblasen, Verletzung der Privatsphäre, Copyright)

**Ziele und Zielgruppen**

Ziele
- Problembewusstsein für rassistische Hetze in sozialen Netzwerken aufseiten der Teilnehmenden schaffen,
- Die Teilnehmenden werden empowert, um sich gegen rassistische Hetze und für eine vielfältige Gesellschaft im Netz einzusetzen.

Zielgruppe:
- Menschen mit rassistischen Diskriminierungserfahrungen, die sich online bereits gegen Rassismus und Hate Speech engagieren bzw. dies zukünftig tun möchten.
- Jede*r, der/die sich gegen Rassismus und für eine demokratische Gesellschaft einsetzen möchte.

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Fachbereich Integration, 34, Kommunale Fachstelle für Prävention und Demokratieförderung

# Dezernat III

## Fachbereich Integration

### Titel der Maßnahme

Zusammenarbeit mit Migrantenselbstorganisationen (MSO) in Herne

### Beschreibung der Maßnahme

MSO können als Brücke zwischen der migrantischen Bevölkerung und den kommunalen Institutionen fungieren. Durch eine enge und kooperative Zusammenarbeit zwischen der Kommune und den Migrantenselbstorganisationen kann die Integration und das Zusammenleben in der Kommune nachhaltig verbessert werden. Beide Seiten profitieren von einem besseren Verständnis, einem stärkeren sozialen Zusammenhalt und einer inklusiveren Gemeinschaft. MSO helfen Migrant*innen, sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden und unterstützen sie bei sozialen, kulturellen und beruflichen Herausforderungen. Sie fungieren als Brücke zwischen verschiedenen Kulturen und fördern das Verständnis und die Toleranz innerhalb der Gemeinschaft. Die Fachstelle für Prävention und Demokratieförderung bietet in Zusammenarbeit mit MSO verschiedene Angebote für unterschiedliche Zielgruppen an:

- Fachliche Beratung und Begleitung von neu gegründeten MSO in Herne,
- In Kooperation mit dem Paritätischen NRW Bochum werden Fortbildungsangebote oder Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themenstellungen (z. B. Frauen im Vorstand, Antragsstellung auf Fördergelder, Öffentlichkeitsarbeit, Datenschutz) für die Vereinsvorstände angeboten.
- Organisation und Durchführung des jährlichen Iftar-Essens in Kooperation mit dem Büro OB,
- Zusammenarbeit bei interkulturellen Festen,
- Organisation und Durchführung von Anti-Rassismus-Projekten in Moscheegemeinden für Mitglieder oder Besucher*innen.

### Ziele und Zielgruppen

Ziele
- Förderung des interreligiösen Dialoges und Öffnungsprozesse,
- Professionalisierung der Vereinsvorstände,
- Wissensvermittlung über Salafismus, Rechtsextremismus, Verschwörungstheorien und Rechtspopulismus.

Zielgruppe: Vereinsvorstände, Mitglieder oder Besucher*innen der Gemeinde

### Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?

Fachbereich Integration, 34, Kommunale Fachstelle für Prävention und Demokratieförderung

## Dezernat III

### Fachbereich Integration

**Titel der Maßnahme**

| |
|---|
| Kommunales Integrationsmanagement (KIM) |

**Beschreibung**

| |
|---|
| Langfristiges und flächendeckendes NRW-Landesprogramm. Das KIM-Programm ist ein wesentlicher Bestandteil der nordrhein-westfälischen Integrationsstrategie 2030.<br><br>In Herne startete das Programm im Juni 2022. Das Programm besteht aus drei Bausteinen: Koordinierende Stelle (3 Koordinator*innen und 1 Projektassistenz), stadtbezirksübergreifendes Case-Management (10 Case-Manager*innen: 3 CM städtisch/KI, 7 CM bei den Wohlfahrtsverbänden) und die Zusammenarbeit mit der Ausländer-/Einbürgerungsbehörde (3 Stellen).<br><br>Kernpunkt ist die ganzheitliche, individuelle Case-Management Beratung, die ressourcenorientiert die Verbesserung/Erleichterung der Integrationsprozesse anstrebt. |

**Ziele und Zielgruppen**

| |
|---|
| Ziele:<br>- Verbesserung des Zugangs zu Bildung, Arbeit und gesellschaftlicher Teilhabe<br>- Schaffung von dauerhaften rechtskreisübergreifenden strategischen Strukturen<br>- Prozessoptimierung der kommunalen Integrationsarbeit<br>- Verbesserung der Präventionsarbeit im Bereich Integration<br><br>Zielgruppe: Zugewanderte unabhängig von Herkunft, Alter und rechtlichem Status in Herne |

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

| |
|---|
| Fachbereich Integration, 34/1 KIM und Zuwanderung SOE |

## Dezernat III

### Fachbereich Integration

**Titel der Maßnahme**

| | |
|---|---|
| Café O – Clearingstelle für Menschen mit Einwanderung- und Fluchtgeschichte / Kommunales Integrationsmanagement | neu |

**Beschreibung**

Das Angebot Café O des Fachbereichs Integration wurde 2024 als eine Ergänzung im Kommunalen Integrationsmanagement verankert.

Es handelt sich um ein offenes, niederschwelliges Beratungsangebot mit Clearingfunktion. Im Rahmen dessen werden Bedarfe festgestellt, punktuelle Unterstützung in Behördengänge, Teilhabe und Sozialfragen geleistet. Im Anschluss werden die Ratsuchende ins Case-Management angebunden, um von ganzheitlichen Unterstützung bei Bedarf, zielorientiert zu profitieren.

Das Beratungsangebot Café O wird wöchentlich zusammen mit weiteren Trägern der Wohlfahrtspflege und Beratungsdienste durchgeführt.

**Ziele und Zielgruppen**

Ziele:
- punktuelle, niederschwellige Hilfeleistung, Prävention in der Integrations- und Migrationsarbeit.
- Aufbau eines Netzwerkes auf der Ebene der Migrationsberatungsdienste und Optimierung der Zusammenarbeit aus operativer Sicht
- Vermittlung der Ratsuchenden ins KIM-Case-Management (Kommunales Integrationsmanagement)

Zielgruppe: zugewanderte Personen, Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund unabhängig vom Alter, Herkunftsland oder aufenthaltsrechtlichen Status.

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Fachbereich Integration, 34/1 Kommunales Integrationsmanagement

## Dezernat III

### Fachbereich Integration

**Titel der Maßnahme**

| | |
|---|---|
| NRW.integrativ – Kommunales Integrationsmanagement | neu |

**Beschreibung**

Das Pilotprojekt NRW.integrativ startete im Juli 2023 und ist auf Initiative des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration ein integrierter Teil des langfristigen Programms Kommunales Integrationsmanagement.

Im Rahmen dessen ist es vorgesehen, kommunale Strukturen zu etablieren, die den Zugang in den Arbeitsmarkt für Menschen mit Einwanderungsbiographie erleichtern und nachhaltig gestalten. Der Kernpunkt des Projektes ist es durch Case-Manager*innen eine Brücke zwischen Akteure*innen des Arbeitsmarktes, den Arbeitgeber*innen und Klienten*innen zu schaffen.

**Ziele und Zielgruppen**

Ziele:
- Langfristiges Ziel: Unterstützung bei dem Erwerb einer Qualifizierung und dadurch die Verbesserung der Chancen für den nachhaltigen Erhalt der Arbeitsstelle.
- Mittel- und langfristige Ziele: Verbesserung des Zugangs in den Arbeitsmarkt für Menschen mit Flucht- und Zuwanderungserfahrung durch Optimierung der vor Ort vorhandenen Strukturen
- Kurz- und mittelfristige Ziele: Vermittlung und Unterstützung bei der Vermittlung in die Arbeit von Personen der o.g. Zielgruppe.

Zielgruppe: Zugewanderte und Geflüchtete Personen mit Wohnsitz in Herne. Es handelt sich um arbeitsmarktnahe Personen, die für den Einstieg in die Arbeit gezielte Unterstützung benötigen.

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Fachbereich Integration, 34/1 Kommunales Integrationsmanagement

## Dezernat III

### Fachbereich Integration

**Titel der Maßnahme**

| |
|---|
| Koordinierungsstelle Zuwanderung Südosteuropa (SOE) |

**Beschreibung**

Die Koordinierungsstelle Zuwanderung SOE steuert das Aufgabenfeld in der gesamten Verwaltung und unter Einbeziehung externer Akteur*innen, ist Geschäftsstelle für den Lenkungskreis SOE und bietet eigene Maßnahmen für die Zielgruppe an, insbesondere für Menschen aus Bulgarien und Rumänien:

- Familienbegleiter*innen an ausgewählten Grundschulen: Unterstützung von Kindern und Heranführung und Einbeziehung des gesamten Familiensystems in die Schule
- Wohnbegleitung, Konfliktbearbeitung und Sozialraumarbeit: Unterstützung bei Problemen mit Wohnraum und Vermieter*innen, Wissensvermittlung zu den Grundalgen des Wohnens in Deutschland, Wohnführerschein, Vermittlung bei nachbarschaftlichen Konflikten
- Beraten und Stärken – Anlaufstellen SOE: Heranführung und Begleitung in die staatlichen Regelsysteme wie Einwohnermeldeamt, Jobcenter, Schulen etc.

**Ziele und Zielgruppen**

Ziele:
- Integration in Bildung, Arbeit, Nachbarschaft und Stadtgesellschaft
- Unterstützung und Prävention in Bezug auf (unseriöse) Vermieter*innen und bei Arbeitsausbeutung
- Schaffung von dauerhaften rechtskreisübergreifenden und multiprofessionellen Strukturen und Steuerung der strategischen Ansätze in der Verwaltung und mit externen Akteur*innen in den Bereichen Integration, Intervention und Prävention

Zielgruppe: Zugewanderte Menschen aus Südosteuropa, insbesondere aus Bulgarien und Rumänien.

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

| |
|---|
| Fachbereich Integration, 34/1 KIM und Zuwanderung SOE |

## Dezernat III

### Fachbereich Integration

**Titel der Maßnahme**

Workshops „Lebens- und Bildungssituation von Roma in Deutschland“

**Beschreibung**

Zugewanderte aus südosteuropäischen Staaten sind seit einigen Jahren eine Zielgruppe der Integrationsarbeit der Stadt Herne. Unter den Zugewanderten sind viele Roma, über deren Lebensumstände und Kultur teils negativ besetzte Stereotype und Vorstellungen verbreitet sind. Ziel der Workshops ist es, über Herkunft, Kulturen, Traditionen, Lebenslagen und die Bildungssituation von Roma sowie Ansätze gegen Antiziganismus und Antiromaismus aufzuklären, den Wissensstand über diese Bevölkerungsgruppe(n) zu erhöhen und Anregungen für das eigene professionelle Handeln im Schulalltag zu geben.

**Ziele und Zielgruppen**

Zielgruppe: Lehrkräfte an Herner Schulen, Mitarbeitende in der Schulsozialarbeit und den Offenen Ganztagsschulen

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Fachbereich Integration, 34/1, KIM und Zuwanderung SOE

## Dezernat III

### Fachbereich Integration

**Titel der Maßnahme**

| |
|---|
| HIN - Herner Integrationsnetzwerk |

**Beschreibung der Maßnahme**

| |
|---|
| HIN - das Herner Integrationsnetzwerk hat sich am 22. November 2005 konstituiert und tagt quartalsweise.<br><br>Das Herner Integrationsnetzwerk (HIN) ist ein trägerübergreifendes Netzwerk, das als Plattform zum Erfahrungsaustausch und der Kontaktpflege dient. Im Vordergrund stehen die modellhafte Kooperation zwischen der Stadtverwaltung Herne, dem BAMF und Herner Träger*innen der Integrationsarbeit. Darüber hinaus, ist die Abstimmung der Angebote im Bereich der Integrationskurse, der Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte bzw. des Jugendmigrationsdienstes und der weiteren Beratungsdienste im Bereich der Integrationsarbeit zentraler Punkt des HIN. |

**Ziele und Zielgruppen**

| |
|---|
| Ziele:<br>- Informations- und Erfahrungsaustausch<br>- Verzahnung von Handlungsfeldern und Kompetenzbereichen<br>- Absprachen und Koordinierung<br>- Initiierung neuer Maßnahmen<br>- Kooperation mit weiteren Akteur*innen der Integrationsarbeit |

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

| |
|---|
| Fachbereich Integration, 34/2, Kommunales Integrationsmanagement |

## Dezernat III

### Fachbereich Integration

**Titel der Maßnahme**

| |
|---|
| Integrationskonzept |

**Beschreibung der Maßnahme**

| |
|---|
| Für bestimmte Bereiche werden Ziele und Maßnahmen und Verantwortlichkeiten festgelegt. |

**Ziele und Zielgruppen**

| |
|---|
| Ziele werden im Rahmen der Integrationskonferenz festgelegt und beinhalten die verschiedenen Dimensionen der Integration. |

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

| |
|---|
| Fachbereich Integration, 34 |

## Dezernat III

### Fachbereich Integration

**Titel der Maßnahme**

Pink gegen Rassismus

**Beschreibung der Maßnahme**

In der Antirassismuswoche werden auf der lokalen Ebene verschiedene themenbezogene Aktionen und Fachveranstaltungen gegen Rassismus angeboten. Der FB Integration unterstützt „Pink gegen Rassismus“ in der Antirassismuswoche mit verschiedenen Fachveranstaltungen.

**Ziele und Zielgruppen**

Das Projekt „Pink gegen Rassismus" wurde vom Landessportbund NRW initiiert. Die Bünde und Jugenden in NRW wollen zusammen mit ihren Sportvereinen ein sichtbares Zeichen gegen Rassismus setzen. Hierzu soll den Vereinen im Zeitraum der Internationalen Wochen gegen Rassismus ermöglicht werden, mit einheitlich gestalteten T-Shirts zu partizipieren. Darüber hinaus werden alle Vereine angehalten, selbst aktiv zu werden und das Motto „Pink gegen Rassismus” vielfältig zu leben. Das Hauptziel des Projekts „Pink gegen Rassismus” ist eine öffentlichkeitswirksame Positionierung der Sportvereine in NRW und die Schaffung eines gemeinsamen Sprachrohrs.

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Fachbereich Integration, 34, in Kooperation mit dem Stadtsportbund Herne

## Dezernat III

### Fachbereich Integration

**Titel der Maßnahme**

Trainings/Schulungen für Fachkräfte aus dem Elementarbereich

**Beschreibung der Maßnahme**

Schulung zu verschiedenen interkulturellen Themen: interreligiöse Bildung, Gesundheit und Migration, traumasensible Pädagogik

**Ziele und Zielgruppen**

Ziele
- Förderung der Kompetenz von Fachkräften, im interkulturellen Kontext erfolgreich handeln zu können.
- Stärkung der interkulturellen Praxis in den Einrichtungen.
- Förderung der Interkulturellen Öffnung der Kindertageseinrichtungen

Zielgruppe: Sozialpädagogische Fachkräfte aus der Kita

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Fachbereich Integration, 34/2 Integration und Teilhabe

## Dezernat III

### Fachbereich Schule und Weiterbildung

**Titel der Maßnahme**

| |
|---|
| Sprachkurse der Volkshochschule |

**Beschreibung der Maßnahme**

| |
|---|
| Interessierte haben die Möglichkeit, verschiedene Sprachen in unterschiedlichen Sprachniveaus zu erlernen (vhs Herne: Sprachen (vhs-herne.de)). |

**Ziele und Zielgruppen**

| |
|---|
| Bürger*innen und Mitarbeitende |

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

| |
|---|
| Fachbereich Schule und Weiterbildung, 31/4 Volkshochschule |

## 4. Behinderung

| | Titel der Maßnahme | nach Innen gerichtet | nach Außen gerichtet |
|---|---|---|---|
| neu | Tagung „Free as a bird“ | ● | ● |
| | AK Barrierefreies Bauen | | ● |
| | Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderung | ● | ● |
| | Beratungsangebote zu inklusions- und behinderungsrelevanten Themen | | ● |
| | Disability-Fallmanagement für Leistungsberechtigte nach dem SGB XII | | ● |
| | Inklusionsbüro | ● | ● |
| | Inklusionstag für Azubis | ● | |
| | Newsletter Inklusion | ● | ● |
| | Palermos Pottcast | ● | ● |
| | Inklusionsplan | ● | ● |

## Dezernat I

### Büro für Gleichstellung und Vielfalt

**Titel der Maßnahme**

| | |
|---|---|
| Tagung „Free as a bird“ | neu |

**Beschreibung der Maßnahme**

Die Fachtagung „Free as a bird“ ist in die Herner Frauenwoche und Gesundheitswoche eingebettet. Sie widmet sich den Lebenslagen von Frauen und Mädchen mit Beeinträchtigungen. Jedes Jahr steht dabei ein anderer Aspekt im Mittelpunkt. 2025 beleuchtete die Veranstaltung die gesundheitliche Versorgung von Frauen und Mädchen mit Beeinträchtigungen.

**Ziele und Zielgruppen**

Ziel der Veranstaltung ist es, für die Situation, Problemlagen und Bedürfnisse von Frauen und Mädchen mit Beeinträchtigungen zu sensibilisieren.

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Büro für Gleichstellung und Vielfalt, Inklusionsbüro des Fachbereichs Soziales, Fachbereich Gesundheit

## Dezernat IV

### Fachbereich Soziales

**Titel der Maßnahme**

Arbeitskreis Barrierefreies Bauen

**Beschreibung der Maßnahme**

Der Arbeitskreis (AK) Barrierefreies Bauen ist ein Untergremium des Beirates für die Belange von Menschen mit Behinderungen. Das Gremium des AK Barrierefreies Bauen tagt abhängig von der Anzahl der anstehenden Planungs- und Baumaßnahmen ca. 6-8-mal jährlich. Die Sitzungen sind nicht öffentlich. Inhaltlich wird über aktuelle Themen im Hinblick auf die Barrierefreiheit öffentlich zugänglicher baulicher Anlagen (bspw. Schulen, Freizeitanlagen, Spielplätze etc.) und öffentlich zugänglicher Verkehrs- und Freiraumflächen (bspw. barrierefreie Haltestellen, Fahrrad-Fußwege-Querungen etc.) beraten. Der AK fasst in den Sitzungen Empfehlungsbeschlüsse für die Beantragung von Fördermitteln.

**Ziele und Zielgruppen**

Ziele: Informationen über barrierefreie öffentliche Gebäude und Verkehrsflächen, Änderungen baurechtlicher Gesetzesgrundlagen, neue Urteile und gesetzliche Vorschriften werden abgestimmt und veröffentlicht. Es werden Empfehlungsbeschlüsse für Fördermittelgeber*innen verfasst.

Zielgruppe: Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige sowie Interessierte und Interessenvertreter*innen von Betroffenen

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Die Geschäftsstelle des Beirates für die Belange von Menschen mit Behinderungen ist auch für den AK Barrierefreies Bauen zuständig.

Fachbereich Soziales, 41/1 Verwaltungsangelegenheiten, Inklusionsbüro

## Dezernat IV

### Fachbereich Soziales

**Titel der Maßnahme**

Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen

**Beschreibung der Maßnahme**

Der Beirat versteht sich als Interessenvertretung der Menschen mit Behinderungen in der Stadt Herne. Das Gremium des Beirates für die Belange von Menschen mit Behinderungen tagt 4-mal jährlich und wurde vor 35 Jahren gegründet. Die Sitzungen sind öffentlich. Inhaltlich wird über aktuelle Themen im Hinblick auf die Belange von Menschen mit Behinderungen informiert. Der Beirat fasst in den Sitzungen Empfehlungsbeschlüsse für die politischen Gremien der Stadt Herne wie z. B. für den Ausschuss für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Senioren.

**Ziele und Zielgruppen**

Ziele: Informationen über aktuelle Themen, Änderungen rechtlicher Gesetzesgrundlagen, neue Urteile und gesetzliche Vorschriften, Veranstaltungstermine etc. veröffentlichen, Empfehlungsbeschlüsse für weitere Gremien fassen.

Zielgruppe: Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige sowie Interessierte und Interessenvertreter*innen von Betroffenen.

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Fachbereich Soziales, 41/1 Verwaltungsangelegenheiten, Inklusionsbüro, Geschäftsstelle des Beirates für die Belange von Menschen mit Behinderungen

## Dezernat IV

### Fachbereich Soziales

**Titel der Maßnahme**

Beratungsangebote zu inklusions- und behinderungsrelevanten Themen

**Beschreibung der Maßnahme**

Beratungsangebote für Bürger*innen sowie weitere Anfragende von z. B. Einrichtungen der Behindertenhilfe etc. Telefonische und schriftliche Anfragen werden an zuständige Träger*innen o. ä. vermittelt und weitergeleitet. Die Anfragenden werden bis zur Problemlösung begleitet. Mögliche Handlungsstrategien werden individuell erarbeitet und abgestimmt.

**Ziele und Zielgruppen**

Ziele: Einzelberatungen zur individuellen Lösungsfindung. Weiterleitung der Anliegen an zuständige Träger*innen.

Zielgruppen: Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige, interessierte nachfragende Bürger*innen, Einrichtungsleitungen sowie Mitarbeitende von Einrichtungen der Behindertenhilfe etc.

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Fachbereich Soziales, 41/1 Verwaltungsangelegenheiten, Inklusionsbüro

## Dezernat IV

### Fachbereich Soziales

**Titel der Maßnahme**

Disability-Fallmanagement für Leistungsberechtigte nach dem SGB XII

**Beschreibung der Maßnahme**

Die Disability-Fallmanagerin berät Leistungsempfänger*innen aus dem SGB XII hinsichtlich einer möglichen Wiedereingliederung ins Arbeitsleben. Dazu gehören kleinschrittige und niedrigschwellige Maßnahmen zur Erreichung einer Tagesstruktur bis hin zur Aufnahme einer evtl. erforderlichen Therapie.

**Ziele und Zielgruppen**

Ziel:
- zielgerichtete und ganzheitliche Beratung von Leistungsempfänger*innen nach dem SGB XII sowie Vermittlung von Maßnahmen zur Vorbereitung einer möglichen Wiedereingliederung ins Arbeitsleben.

Zielgruppe:
- Leistungsempfänger*innen nach dem SGB XII mit Beeinträchtigungen, Behinderungen, die aufgrund ihrer multiplen Beeinträchtigungen besondere Probleme aufweisen, die eine Vermittlung in Arbeit erschweren.
- Vernetzung mit Akteur*innen der Einrichtungen der Behindertenhilfe, Wohlfahrtsverbände, Jobcenter, Sucht- und Krankenhilfe, Bildungsträger*innen etc.

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Fachbereich Soziales, 41/2 Sozialhilfe innerhalb und außerhalb von Einrichtungen, Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen

## Dezernat IV

### Fachbereich Soziales

**Titel der Maßnahme**

Inklusionsbüro

**Beschreibung der Maßnahme**

Das städtische Inklusionsbüro setzt sich seit seiner Einführung im April 2017 aktiv für die gleichberechtigte und vollumfängliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in der Herner Stadtgesellschaft im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) sowie für die Umsetzung des Inklusionsplans der Stadt Herne ein. Mit den Aufgaben betraut sind die Inklusionsbeauftragte, die Inklusionskoordinatorin sowie eine Inklusionsassistentin.

**Ziele und Zielgruppen**

Ziele:
- Umsetzung der Ziele und Handlungsempfehlungen des Inklusionsplans der Stadt Herne
- Planung und Durchführung von inklusiven Veranstaltungen und Projekten
- Prüfung der Barrierefreiheit von öffentlich zugänglichen Bauvorhaben sowie im öffentlichen Straßenraum
- Förderung der Partizipation der Bürger*innen mit und ohne Behinderungen im städtischen Inklusionsprozess
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit

Zielgruppen: Menschen mit Behinderungen sowie deren Angehörige und gesetzliche Betreuer*innen, Einrichtungen der Behindertenhilfe, Wohlfahrtsverbände, Politik, Stadtgesellschaft etc.

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Fachbereich Soziales, 41/1 Verwaltungsangelegenheiten, Inklusionsbüro

## Dezernat IV

### Fachbereich Soziales

**Titel der Maßnahme**

| |
|---|
| Inklusionstag für Azubis bei der Stadt Herne |

**Beschreibung der Maßnahme**

| |
|---|
| Der Inklusionstag findet während der Einführungswoche zu Beginn des neuen Ausbildungsjahres für die neuen Auszubildenden der Stadt Herne statt. An verschiedenen Standorten im Technischen Rathaus werden sogenannte „Selbsterfahrungs-Stationen“ aufgebaut, an denen Aufgaben gelöst werden müssen unter Simulierung von unterschiedlichen Behinderungsarten. Sie werden dabei von städt. Mitarbeitenden mit den entsprechenden Einschränkungen unterwiesen und betreut. |

**Ziele und Zielgruppen**

| |
|---|
| Auszubildende werden zum Thema Behinderung sensibilisiert. |

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

| |
|---|
| Fachbereich Soziales, 41/1 Verwaltungsangelegenheiten, Inklusionsbüro<br><br>Fachbereich Personal und Zentraler Service, 12/2 Personalentwicklung, Aus- und Fortbildung, Betriebliches Gesundheitsmanagement |

## Dezernat IV

### Fachbereich Soziales

**Titel der Maßnahme**

Newsletter Inklusion

**Beschreibung der Maßnahme**

Der Newsletter Inklusion wird i. d. R. 1-mal monatlich vom Inklusionsbüro erstellt und ans Pressebüro zur Veröffentlichung weitergeleitet. Er enthält ca. 5-6 Artikel zu aktuellen inklusiven Themen und Veranstaltungshinweisen, insbesondere für Menschen mit Behinderungen und alle Interessierte.

**Ziele und Zielgruppen**

Ziele: Informationen über aktuelle inklusive Themen und Veranstaltungen, Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Zielgruppen: Menschen mit und ohne Behinderungen, Interessierte

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Fachbereich Soziales, 41/1 Verwaltungsangelegenheiten, Inklusionsbüro, Gabriele Cypel (Inklusionsbeauftragte)

## Dezernat IV

### Fachbereich Soziales

**Titel der Maßnahme**

| |
|---|
| Palermos Pottcast |

**Beschreibung der Maßnahme**

| |
|---|
| Die Stadt Herne hat 2023 die inklusive Podcast-Reihe „Palermos Pottcast“ gestartet. In „Palermos Pottcast“ werden Menschen mit und ohne Behinderungen über aktuelle Inklusionsthemen in einer augenzwinkernden und kurzweiligen Weise informiert, indem Klischees und Vorurteile offen angesprochen werden dürfen, ohne dabei jemanden zu verurteilen. Moderiert wird der Podcast von Miriana Palermo aus dem Inklusionsbüro. |

**Ziele und Zielgruppen**

| |
|---|
| Ziele: über aktuelle inklusive Themen und Angebote informieren, Berührungsängste und Barrieren abbauen, Sichtbarkeit und Repräsentation von Menschen mit Behinderung erhöhen<br><br>Zielgruppen: Menschen mit und ohne Behinderungen, Interessierte |

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

| |
|---|
| Fachbereich Soziales, 41/1 Verwaltungsangelegenheiten, Inklusionsbüro, Miriana Palermo |

## Dezernat IV

### Fachbereich Soziales

**Titel der Maßnahme**

Inklusionsplan

**Beschreibung der Maßnahme**

Der Rat der Stadt Herne hat am 6. Mai 2014 die Erarbeitung eines Inklusionsplans beschlossen. Der Plan wurde unter breiter Mitwirkung von Mitarbeitenden der Stadtverwaltung, von Bürger*innen und weiteren Akteur*innen aus Wohlfahrtsverbänden, Politik etc. erstellt. Der 2016 veröffentlichte Plan enthält eine Bestandsanalyse und Handlungsempfehlungen. Die Inklusionsbeauftragte der Stadt Herne ist für die Umsetzung des Inklusionsplans zuständig.

**Ziele und Zielgruppen**

Ziele:
- Abbau von Barrieren für Menschen mit Behinderungen
- Weiterentwicklung der Stadt Herne zu einer inklusiveren und teilhabefreundlicheren Stadt

Zielgruppen: Menschen mit Behinderungen sowie deren Angehörige und gesetzliche Betreuer*innen, Einrichtungen der Behindertenhilfe, Wohlfahrtsverbände, Politik, Stadtgesellschaft etc.

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Fachbereich Soziales, 41/1 Verwaltungsangelegenheiten, Inklusionsbüro

## 5. Alter

| Titel der Maßnahme | nach Innen gerichtet | nach Außen gerichtet |
|---|---|---|
| Guter Lebensabend NRW | | ● |
| Seniorenberatungsstellen der Stadt Herne | | ● |
| Qualifizierung zu Alltags-begleiter*innen | | ● |
| Gesunde Begegnungs-stätte in Wanne-Süd | | ● |

## Dezernat IV

### Fachbereich Soziales

**Titel der Maßnahme**

„Guter Lebensabend NRW – Kultursensible Altenhilfe und Altenpflege für Seniorinnen und Senioren mit Einwanderungsgeschichte“

**Beschreibung der Maßnahme**

Den spezifischen Bedürfnissen von Seniorinnen und Senioren mit Einwanderungsgeschichte soll bei der Altenhilfe und Altenpflege Rechnung getragen und gleichzeitig damit ihre Lebensleistung gewürdigt werden. Zugangshindernisse von Menschen mit Einwanderungsgeschichte zur medizinischen Regelversorgung – und damit auch zu Altenhilfe- und Altenpflegeangeboten – sind nicht neu. Das Modellprojekt des Landes soll dazu beitragen, Zugangsbarrieren abzubauen und Seniorinnen und Senioren mit Einwanderungsgeschichte und ihren Angehörigen damit den Zugang zu bestehenden Regelangeboten zu ebnen. Sie sollen dadurch in die Lage versetzt werden, die Angebote der Regelversorgung in gleichem Maße zu nutzen, wie die Seniorinnen und Senioren der Mehrheitsgesellschaft. Zu diesem Zweck sollen neue Zugangsformen erprobt werden. Insbesondere durch das Aufzeigen von Präventivangeboten soll der Eintritt der Pflegebedürftigkeit hinausgezögert bzw. der Grad der Pflegebedürftigkeit gemindert werden. Pflegende Angehörige sollen über bestehende Angebote besser informiert werden, indem sie z. B. auf die Pflegeberatungsangebote vor Ort hingewiesen und erforderlichenfalls dorthin vermittelt werden. Auch die Bedürfnisse der pflegenden Angehörigen selbst sollen verstärkt in den Fokus genommen werden. Seniorinnen und Senioren mit Einwanderungsgeschichte soll so denkbar lange ein selbstbestimmter Lebensabend ermöglicht werden. Bei Eintritt einer Pflegebedürftigkeit soll auf die kulturellen Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren Rücksicht genommen werden.

**Ziele und Zielgruppen**

Zielsetzung ist, die immer noch bestehenden Informations- und Beratungslücken für ältere Menschen mit Migrationshintergrund und ihre pflegenden Angehörigen in der Stadt Herne zu schließen, eine vollumfängliche Teilhabe an den bestehenden Regelangeboten zu ermöglichen sowie neue Beratungs- und Informationskanäle zu eruieren und zu etablieren.

Zielgruppe: Seniorinnen und Senioren mit Einwanderungsgeschichte

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Fachbereich Soziales, 41/1 Verwaltungsangelegenheiten, Inklusionsbüro

## Dezernat IV

### Fachbereich Soziales

**Titel der Maßnahme**

| |
|---|
| Seniorenberatungsstellen der Stadt Herne |

**Beschreibung der Maßnahme**

| |
|---|
| Die Seniorenberatungsstellen dienen den ratsuchenden Bürger*innen als niedrigschwelliges und ganzheitliches Beratungsangebot. Die täglichen Sprechstunden im Vormittagsbereich sind bewusst offengehalten, damit Klient*innen auch spontan vorbeikommen und auf den Zwischenschritt einer telefonischen Terminvereinbarung verzichten können. Termine können natürlich aber trotzdem vereinbart werden. Dies ist dann für den Nachmittagsbereich möglich und kommt gerade hilfesuchenden Angehörigen entgegen, die häufig noch berufstätig sind. Wenn Senior*innen aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage sind, ihre Beratungsstelle aufzusuchen, werden auch Hausbesuche seitens der Berater*innen angeboten. Weiterhin sind die Beratungsstellen dezentral in ihren jeweiligen Stadtbezirken verortet, um lange Anfahrtswege weitestgehend zu vermeiden und einem größtmöglichen Kreis von Senior*innen zur Verfügung zu stehen. Auch eine gute Erreichbarkeit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist bei allen Beratungsstellen gegeben. |

**Ziele und Zielgruppen**

| |
|---|
| Menschen ab 60 Jahre und älter; Grundlage ist dabei die jährliche soziodemografische Berichterstattung über die (tatsächliche als auch die prognostizierte) Bevölkerungsentwicklung der Menschen ab 60 Jahre und älter in der Stadt Herne. |

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

| |
|---|
| Fachbereich Soziales, 41/1 Verwaltungsangelegenheiten, Inklusionsbüro |

## Dezernat IV

### Fachbereich Soziales

**Titel der Maßnahme**

Qualifizierung zu Alltagsbegleiter*innen/Betreuungskräften nach § 53c SGB XI

**Beschreibung der Maßnahme**

In der Qualifizierung werden Multiplikator*innen mit und ohne Einwanderungsgeschichte darin geschult, pflegebedürftige Menschen in deren Alltag zu begleiten und zu unterstützen.

**Ziele und Zielgruppen**

Ziele
- Förderung der Teilhabe von Pflegebedürftigen und deren Angehörigen mit und ohne Einwanderungsgeschichte an Angeboten der Gesundheitsdienste.
- Abbau der Schwellen zur Inanspruchnahme der Angebote der Gesundheitsdienste (hier Angebote zur Pflege und Betreuung).
- Förderung der Interkulturellen Öffnung der Gesundheitsdienste.
- Verknüpfung der Handlungsfelder Integration/Teilhabe und Alter.

Zielgruppe: An einer Tätigkeit nach § 53c SGB XI interessierte Menschen mit und ohne Einwanderungsgeschichte.

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Bildungswerk e.V. in Kooperation mit Caritas Soforthilfe, FB 34/2 Integration und Teilhabe und FB 43/5 Gesundheitsförderung und -planung

## Dezernat IV

### Fachbereich Gesundheit

**Titel der Maßnahme**

| |
|---|
| Gesunde Begegnungsstätte in Wanne-Süd – Ein generationsübergreifendes und lernendes Projekt |

**Beschreibung der Maßnahme**

| |
|---|
| Gemeinsam mit der Arbeiterwohlfahrt Ruhr-Mitte wurde ein Konzept entwickelt, um die Räumlichkeiten des AWO-Kreisverbandes am Sportpark aufzuwerten und eine moderne und generationsübergreifende Begegnungsstätte zu schaffen. In den kommenden Jahren sollen dort Angebote zu verschiedenen gesundheitsförderlichen Themen stattfinden. Im Souterrain soll zudem ein attraktiver Aufenthaltsraum für Jugendliche entstehen. |

**Ziele und Zielgruppen**

| |
|---|
| Mit dem generationenübergreifenden Projekt sollen gleichzeitig ältere Menschen ab etwa 65 Jahren sowie junge Menschen zwischen 15 und 30 Jahren im Quartier Wanne-Süd und dem umliegenden Bezirk Eickel erreicht werden. |

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

| |
|---|
| Fachbereich Gesundheit, 43/5 Gesundheitsförderung und -planung, Rasmus Nell |

## 6. Sexuelle Identität

| Titel der Maßnahme | nach Innen gerichtet | nach Außen gerichtet |
|---|---|---|
| Flyer „Vielfalt der Geschlechter und sexuellen Identitäten“ | ● | ● |
| Infobereich LSBTIQ* der Stadtbibliothek | | ● |
| Arbeitskreis Queer | ● | ● |
| Queeres Jugendforum | | ● |
| Veranstaltungsreihe „SICHTBAR.“ | | ● |
| Fortbildungsstrategie „sexuelle und geschlechtliche Vielfalt“ | ● | |
| Werte, Normen, Tabus | ● | |
| Selbsthilfegruppen in Herne – Themenfeld sexuelle und geschlechtliche Vielfalt | | ● |

## Dezernat I

### Büro für Gleichstellung und Vielfalt

**Titel der Maßnahme**

Flyer „Vielfalt der Geschlechter und sexuellen Identitäten“

**Beschreibung der Maßnahme**

Flyer zur Sensibilisierung und Information über verschiedene Begrifflichkeiten im Zusammenhang mit geschlechtlichen und sexuellen Identitäten.

**Ziele und Zielgruppen**

Beschäftigte der Stadtverwaltung, insbesondere Nachwuchskräfte und Mitarbeitende der Kinder- und Jugendförderung.

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Büro für Gleichstellung und Vielfalt

## Dezernat III

### Fachbereich Kultur

**Titel der Maßnahme**

Infobereich LSBTIQ* der Stadtbibliothek

**Beschreibung der Maßnahme**

Die Stadtbibliothek verfügt über verschiedene Medien zum Thema LSBTIQ*. Diese werden regelmäßig in einem Infobereich präsentiert.

**Ziele und Zielgruppen**

Besucher*innen der Stadtbibliothek

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Fachbereich Kultur, 32/5 Stadtbibliothek Herne

## Dezernat IV

### Fachbereich Kinder – Jugend - Familie

**Titel der Maßnahme**

| |
|---|
| Arbeitskreis „Queer“ (QuAK) |

**Beschreibung der Maßnahme**

| |
|---|
| Der Arbeitskreis hat das Ziel, die verschiedenen Akteur*innen des Arbeitsbereichs zusammen zu bringen und fachlich miteinander zu arbeiten. Der Arbeitskreis wurde im Juni 2021 gegründet und wird von einem Tandem aus Jugendförderung und Leitung des Queeren Jugendforums Herne geleitet. Aktuell finden drei Treffen pro Kalenderjahr statt. Der AK ist ein Unterarbeitskreis des AK Gender & Diversität in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Herne. In diesem findet die Vernetzung und der Austausch mit Fachkräften aus anderen Arbeitsbereichen statt. |

**Ziele und Zielgruppen**

Ziele:
- Ausbau des Netzwerks Gender und Diversität
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit sowohl strukturell als auch im Einzelfall
- Übersicht, Transparenz und Verzahnung der Angebote im Abgleich mit den Bedarfen
- Bedarfsentsprechende Angebote entwickeln, anpassen und umsetzen
- Sicherstellung der Qualität und Fachlichkeit in der Arbeit mit jungen Menschen in den Bereichen Gender und Diversität
- Struktur- und Lobbyarbeit sowie Vernetzung mit anderen Gremien (z. B. Bericht im Ausschuss Kinder, Jugend und Familie oder Teilnahme am AK Gender und Diversität)

Zielgruppe:
- unmittelbar: Der Queere Arbeitskreis setzt sich aus Fachkräften der freien Träger, Dienste und Institutionen mit Sitz/Niederlassung oder Angeboten in der Stadt Herne sowie kommunalen Verwaltungsabteilungen zusammen.
- Mittelbar: alle jungen Menschen in Herne

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Die Maßnahme ist im Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Herne verankert.

Verantwortlich ist die Orga-Gruppe, die auch den Gesamt-AK organisiert (Büro für Gleichstellung und Vielfalt, 42/3 Jugendförderung; 42/2 Planung und Prävention, Koordinierung Schulsozialarbeit)

## Dezernat IV

### Fachbereich Kinder – Jugend - Familie

**Titel der Maßnahme**

Queeres Jugendforum

**Beschreibung der Maßnahme**

Ob Workshops, Ausflüge, Vorträge, Filme schauen – alles ist drin und es wird gemeinsam entschieden, was unternommen wird. Die Treffen finden im wöchentlichen Wechsel donnerstags von 17 bis 20 Uhr in den Räumlichkeiten des Stadtteilzentrums Pluto in der Wilhelmstraße 89a in Wanne-Eickel und montags von 18-21 Uhr im Stadtteilzentrum H2Ö, Hölkeskampring 2 in Herne-Mitte statt. Außerdem gibt es seit 2024 auch jeden vierten Montag im Monat im Stadtteilzentrum H2Ö ein Treffen nur für junge trans*, inter und nicht-binäre Menschen im Alter von 14-27 Jahren.

**Ziele und Zielgruppen**

Für alle lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans* und queeren Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 14 und 27 Jahren.

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Fachbereich Kinder – Jugend – Familie, 42/3 Jugendförderung

## Dezernat IV

### Fachbereich Kinder – Jugend - Familie

**Titel der Maßnahme**

Veranstaltungsreihe „SICHTBAR. für dich. für mich. für alle*“

**Beschreibung der Maßnahme**

Der Queere Arbeitskreis (QuAK) in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen möchte das Thema Queer in Herne noch sichtbarer machen und hat daher die Veranstaltungsreihe namens „SICHTBAR.“ ins Leben gerufen. Das Konzept zielt darauf ab, eine Plattform zu schaffen und die Sichtbarkeit und den Austausch queerer Personen in den Stadtraum zu tragen. Es sollen unterschiedliche Aktionen wie Filmvorführungen, Ausstellungen, Lesungen und Austauschräume geschaffen werden, um das Bewusstsein zu schärfen und die Sensibilität für das Thema zu fördern.

Kooperationspartner*innen können sich gerne melden und Teil der SICHTBAR. werden.

**Ziele und Zielgruppen**

Für alle interessierten Personen

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Vertreter*innen aus dem QuAK

Verantwortlich ist die Orga-Gruppe, die auch den Gesamt-AK organisiert (Büro für Gleichstellung und Vielfalt, Jugendförderung, Stabsstelle Schulsozialarbeit im FB 42)

## Dezernat IV

### Fachbereich Kinder – Jugend - Familie

**Titel der Maßnahme**

Fortbildungsstrategie „sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

**Beschreibung der Maßnahme**

Im Strategieplan „Demokratieförderung in Herne 2022-2025 - Ein Strategieplan von und für Herner Akteur*innen“, der vom Rat der Stadt Herne beschlossen wurde, wird folgendes Erfordernis benannt: „Turnusmäßige Schulungsangebote mit sexuellem und geschlechtlichem Vielfaltsschwerpunkt für pädagogische Fachkräfte und weitere Multiplikator*innen. Schulung von Schlüsselkräften als Ansprechpersonen mit tiefergreifender fachlicher Expertise, deren Zuständigkeit einrichtungsweit bekannt gemacht wird.“

In 2024 fanden entsprechende eintägige Basisschulungen von der Fachberatungsstelle „gerne anders!“ für verschiedene Gruppen von Fachkräften in Herne statt.

**Ziele und Zielgruppen**

Ziele
- Vermittlung von Grundwissen zum Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt
- Bedarfe und Besonderheiten des Themas in den jeweiligen Handlungsfeldern besprechen
- Besprechung von Fallbeispielen aus der Praxis

Zielgruppen
- Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, z. B. in Kitas, in Schulen, in Jugendzentren

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

Fachbereich Kinder – Jugend – Familie, 42/3 Jugendförderung, Holger Höhner-Mertmann, und Partnerschaft für Demokratie in Herne, Elena Franz

## Dezernat IV

### Fachbereich Kinder – Jugend - Familie

**Titel der Maßnahme**

| |
|---|
| Werte, Normen und Tabus |

**Beschreibung der Maßnahme**

| |
|---|
| Im Workshop „Werte, Normen und Tabus“ reflektieren die Mitarbeitenden die eigenen Werte und Normen in Bezug auf Sexualität.<br><br>Der Workshop wird von der Rosa Strippe geleitet. |

**Ziele und Zielgruppen**

| |
|---|
| Mitarbeitende der Familienberatungsstelle |

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

| |
|---|
| Fachbereich Kinder – Jugend – Familie, 42/5 Familien- und Schulberatung |

## Dezernat IV

### Fachbereich Gesundheit

**Titel der Maßnahme**

| |
|---|
| Selbsthilfegruppen in Herne – Themenfeld sexuelle und geschlechtliche Vielfalt / Transsexualität |

**Beschreibung der Maßnahme**

Das buez berät Menschen, die eine Selbsthilfegruppe suchen oder gründen möchten und unterstützt die Arbeit der Gruppen. In Herne gibt es derzeit folgende Angebote im Themenfeld sexuelle und geschlechtliche Vielfalt:

- Rosa Strippe e.V.: Psychosoziales Beratungszentrum für Lesben, Schwule, Bisexuelle und trans* Personen
- Selbsthilfegruppe T-MRG – Transsexuell im Mittleren Ruhrgebiet: existiert seit 2003. Die Ansprechpartnerin ist Frau Schramm.

**Ziele und Zielgruppen**

Ziele: Austausch, Information, Problembewältigung

Zielgruppe: Interessierte, Betroffene

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

| |
|---|
| Fachbereich Gesundheit, 43/5 Gesundheitsförderung und -planung, buez |

## 7. Religion/Weltanschauung

| Titel der Maßnahme | nach Innen gerichtet | nach Außen gerichtet |
|---|---|---|
| Speisen | ● | ● |

## Dezernat I

### Fachbereich Personal und Zentraler Service

**Titel der Maßnahme**

| |
|---|
| Auswahl der Speisen für Aus- und Fortbildungsveranstaltungen |

**Beschreibung der Maßnahme**

| |
|---|
| Die Auswahl der Speisenangebote für Veranstaltungen erfolgt religionssensibel. |

**Ziele und Zielgruppen**

| |
|---|
| Mitarbeitende der Stadtverwaltung sowie externe Referent*innen |

**Wer ist für die Maßnahme verantwortlich?**

| |
|---|
| Fachbereich Personal und Zentraler Service, 12/2 Personalentwicklung, Aus- und Fortbildung, Betriebliches Gesundheitsmanagement |

# Anhang: Anlaufstellen und Ansprechpersonen

## Beschwerdestelle nach §13 AGG

An die Beschwerdestelle nach §13 AGG können sich alle Beschäftigten der Stadt Herne wenden, die sich im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit ungerecht behandelt fühlen. Bei Einlegung einer Beschwerde nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) ist es die Aufgabe der Stelle zu prüfen, ob eine Ungleichbehandlung gegenüber anderen Mitarbeitenden stattgefunden hat. Eine Ungleichbehandlung könnte u. a. in Form von Diskriminierung oder sexueller Belästigung erfolgen.

Kontakt:
Tatjana Bloch
Langekampstr. 36, 44652 Herne
Telefon: 0 23 23 / 16 - 23 83
E-Mail: tatjana.bloch@herne.de

## Betriebliche Sozial- und Suchtberatung (BSB)

Die betriebliche Sozial- und Suchtberatung ist eine Anlaufstelle für die Beschäftigten der Stadtverwaltung Herne bei persönlichen und arbeitsbezogenen Problemen und Belastungen. Im Mittelpunkt der Beratung können z. B. die Themen psychosoziale Gesundheit, Suchterkrankungen, finanzielle Probleme, familiäre Konflikte, Erkrankung von Angehörigen oder Probleme am Arbeitsplatz stehen.

Kontakt:
Kerstin Windoffer
Ludwigstr. 14, 44649 Herne
Telefon: 0 23 23 / 16 - 30 47
E-Mail: kerstin.windoffer@herne.de

## Büro für Gleichstellung und Vielfalt (BGV)

Das Büro für Gleichstellung und Vielfalt (BGV) unterstützt die Stadt Herne bei der Frauenförderung sowie der Etablierung und Umsetzung von Gender und Diversity Mainstreaming.

Die Dienstleistungen und Angebote des BGV umfassen im Einzelnen:

- Beratung von Mitarbeitenden und Bürger*innen zu den Themen häusliche Gewalt, sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz, Gender, Diversity und LSBTIQ
- Beratung von Frauen zur beruflichen Entwicklung sowie Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Beratung bei Trennung / Scheidung
- Beratung von Alleinerziehenden
- Fortbildungen z. B. Azubi-Workshop, Mentoringprogramm und Coaching von weiblichen Führungskräften

Kontakt:
Büro für Gleichstellung und Vielfalt
Kirchhofstraße 5, 44623 Herne
Telefon: 0 23 23 / 16 – 26 29
E-Mail: gleichstellung-vielfalt@herne.de

**Inklusionsbüro**

Das Inklusionsbüro setzt sich aktiv mit gezielten Maßnahmen für die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung im Herner Stadtgebiet ein. Zudem ist es Ansprechstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige.

Kontakt:
Inklusionsbüro
Hauptstr. 241, 44649 Herne
Telefon: 0 23 23 / 16 - 34 51
E-Mail: inklusion@herne.de

**Kommunales Integrationszentrum (KI)**

Das Kommunale Integrationszentrum (KI) ist eine landesgeförderte städtische Einrichtung, die sich mit den Themen Chancengleichheit und Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe von Zugewanderten beschäftigt.

Das KI unterstützt städtische Mitarbeitende der Stadt Herne bei der Suche nach Sprach- und Kulturmittler*innen und bietet vielfältige Beratungs- und Qualifizierungsangebote für Fachkräfte sowie zugewanderte Menschen an.

Kontakt:
Kommunales Integrationszentrum
Rademachers Weg 15, 44649 Herne
Telefon: 0 23 23 / 16 - 3850
E-Mail: integration@herne.de

**Personalrat**

Der Personalrat begleitet alle Anliegen der Mitarbeitenden der Stadtverwaltung Herne. Er vertritt deren Interessen und steht mit seinen Ansprechpersonen allen Mitarbeitenden zur Verfügung.

Kontakt:
Personalrat der Stadt Herne
Friedrich- Ebert- Platz 2, 44623 Herne
Telefon des PR-Büros: 0 23 23 / 16 - 2711
E-Mail: personalrat@herne.de

### Runder Tisch Partnerschaftliches Verhalten

Der Runde Tisch Partnerschaftliches Verhalten unterstützt die Stadt Herne bei der praktischen Umsetzung der Dienstvereinbarung Partnerschaftliches Verhalten. Seine Mitglieder evaluieren jährlich das Konfliktmanagement, entwickeln neue Maßnahmen zur Konfliktprävention, -vermittlung und -lösung und beraten Mitarbeitende in Konfliktsituationen.

Kontakt:
Betriebliche Sozialberatung (Geschäftsführung)
Kerstin Windoffer
Ludwigstr. 14, 44649 Herne
Telefon: 0 23 23 / 16 - 30 47
E-Mail: kerstin.windoffer@herne.de

### Schwerbehindertenvertretung

Die Schwerbehindertenvertretung (SBV) fördert die Eingliederung schwerbehinderter Menschen in die Stadtverwaltung und vertritt die Interessen der schwerbehinderten Beschäftigten der Stadt Herne.

Kontakt:
Tanja Hinz
Langekampstr. 36, 44652 Herne
Telefon: 0 23 23 / 16 - 23 76
E-Mail: tanja.hinz@herne.de

### Stabsstelle Zukunft der Gesellschaft – Kampagne „Herne mit Respekt“

Im Rahmen der Kampagne „Herne mit Respekt“ werden Ansätze und Maßnahmen zur Demokratieförderung, Gewalt- und Diskriminierungsprävention und zum geeigneten Umgang mit den zu beobachtenden gesellschaftlichen Verrohungstendenzen gebündelt, weiterentwickelt und umgesetzt. Damit soll ein Beitrag für ein respektvolles Miteinander und eine lebenswerte Stadt geleistet werden. Im Rahmen der Kampagne finden jährlich verschiedene Aktionen statt. Im Jahr 2023 wurde unter anderem die Respekt-Akademie zur Förderung des sozialen Klimas an Schulen entwickelt, die Wanderausstellung ToleranzRäume nach Herne geholt sowie ein großer Fachtag und weitere kleinere Veranstaltungen und Aktionen konzipiert und durchgeführt.

Kontakt:
Victoria Apel
Friedrich-Ebert-Platz 2, 44623 Herne
Telefon: 0 23 23 / 16 - 23 98
E-Mail: respekt@herne.de